

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Beleggeld.
Einzelr. Zeitungspreise Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Eisenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfd. für auswärts 15 Pfd. Bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.
Kleinanzeigen: 20 Pfd. für auswärts 30 Pfd.
Spezial-Anzeigen: 25 Pfd. für auswärts 35 Pfd.
Der General-Anzeiger erscheint täglich abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 109.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“
Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 154.

Donnerstag, den 16. Juli 1896.

XI. Jahrgang

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Humorist“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Grasversteigerung im Rabengrund.
Freitag, den 17. Juli d. Js.,
soll die diesjährige Grasnutzung von den
städtischen Wiesen im Rabengrund (ca.
116 Morgen), an Ort und Stelle öffent-
lich meistbietend versteigert werden.
Sammelpunkt Morgens 9 Uhr
bei der Leichtweißhöhle.

Wiesbaden, den 9. Juli 1896.

Der Magistrat.
J. B.: H. B.

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regie-
bauten beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-
Anstalt der hessisch-nassauischen Bauwerks-Berufsgenossen-
schaft für das I. Quartal I. Js. über die von den
Unternehmern zu zahlenden Versicherungsprämien wird
während zweier Wochen, vom 18. I. Mts. ab gerechnet,
bei der Stadtkasse im Rathhause während der Vormittags-
Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten offengelegt.
Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge
durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann
der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur
vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei
dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des
Baunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Or-
gane der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 26 des
Gesetzes.)

Wiesbaden, den 14. Juli 1896.

Der Magistrat.
J. B.: Mangold.

Bekanntmachung.

Die Krankenhaus-Deputation hat die Lieferung von
Leinwandgeräthe pro 1896/97 für das städt. Krankenhaus
wie folgt vergeben:

1. An J. M. Baum 100 St. Gebildhandtücher,
50 St. Küchenhandtücher, 50 St. baumwollbied. Bett-
tücher, 70 St. weiße Schürzen, 70 blaue Schürzen,
12 St. Männerhosen, 12 St. Männer Röcke, 100 St.
bunte Kopfkissenbezüge, 50 St. Unterlagen, 12 St.
Tischtücher I. Cl. und 50 St. Servietten I. Cl.;
2. an Carl Claes 75 St. Männerhemden,
50 St. Frauenhemden und 30 St. Doctorschürzen;
3. an H. B. Erkel 100 St. Betttücher und
100 St. Unterlagen;
4. an H. Leicher 100 St. Betttücher, 100 St.
Gebildhandtücher, 100 St. Badhandtücher und 100 St.
Kinderhemden;
5. an G. H. Eugenbühl 50 St. Gebildhand-
tücher I. Cl., 6 St. Badtücher (Gersteforn) I. Cl. und
24 St. weiße Kopfkissenbezüge I. Cl.
6. an Hamburger u. Wehl 25 St. Bett-
tücher I. Cl. und
7. an G. Maurath 75 Männerhemden, 50 St.
Nachjacken und 150 St. Bindeln.

Wiesbaden, 15. Juli 1896.

Städt. Krankenhaus-Direktion.

Bekanntmachung.

Das 1. und 4. Bataillon des Füsilier-Regiments v. Gersdorff
(Heffisches) Nr. 80 lassen am 20., 21., 22., 23., 24., 27., 28. und
29. Juli, sowie am 4. August d. J. täglich von Morgens 7 Uhr
ab in dem Wiesengelände nordwestlich der Stadelmühle (Sichtertal)
Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten.

Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt werden,
deren Anordnungen zur Verhütung von Unglücksfällen unweigerlich
Folge zu geben ist. Dieses wird mit dem Bemerkten zur allge-
meinen Kenntniß gebracht, daß das Betreten des abgesperrten Ge-
ländes untersagt ist.

Wiesbaden, den 30. Juni 1896.

Königliche Polizei-Direktion.
H. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit
zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 15. Juli 1896.

Der Magistrat.
In Vertr.: H. B.

Bekanntmachung.

Der Wirtschaftsbetrieb in den Räumen
der Burg-Ruine Sonnenberg soll vom 1. April
1897 ab auf 3 Jahre anderweitig verpachtet werden.
In der Wirtschaft befindet sich eine heizbare Halle
und vollständige Wohnung für den Pächter.

Die Bedingungen liegen in dem Geschäftszimmer
der Curverwaltung, neue Colonnade Nr. 48, zur Einsicht
auf, woselbst auch über eventuelle Befichtigung der
Wirtschafts-Räume und Pächter-Wohnung Auskunft
ertheilt wird.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens zum
8. August d. Js., verschlossen der unterzeichneten
Direktion einzureichen.

Wiesbaden, den 11. Juli 1896.

Curdirektion „Wiesbaden“
Ferd. Heyl, Cur-Direktor.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 15. Juli 1896.

Geboren: Am 10. Juli, dem Schuhmacher August Giesert
e. L., R. Wilhelmine Gertrud Ida Anna. — Am 14. Juli, dem
Rauergesellen Friedrich Dey e. S. — Am 8. Juli, dem Kutsher
Christian Böcker e. L., R. Auguste Wilhelmine. — Am 14. Juli,
dem Kgl. Regierungs-Baummeister Maximilian Trimborn e. S., R.
Franz Alexander Maria. — Am 12. Juli, dem Restaurateur
Georg Baum e. L., R. Luise. — Am 8. Juli, dem Feldwebel
Moriz Vögel e. L., R. Johanna Elisabeth.

Aufgehoben: Der Kutsher Christian Carl Gotthard
Schlichte zu München, mit Marie Caroline Ebel zu Münster vorher
hier. — Der Tagelöhner Johann Philipp Fuhr hier mit Wilhelmine
Caroline Bart hier.

Gestorben: Am 14. Juli: Jean Julius, S. des Schlosser-
geschliffen Julius Reiningen, alt 11 M. 13 J. — Am 14. Juli:
Loni, S. des Metzgers Peter Hombach, alt 2 J. 7 M. 3 J. —
Am 15. Juli: Anna Maria, geb. Jod, Wittve des Tagelöhners
Adolf Schneider, alt 58 J. 1 M. 17 J.

Königliches Standesamt.



Donnerstag, den 16. Juli 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.
Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Othello“ Rossini.
2. Nocturne Jean Vogt.
3. Liebestraum-Walzer Czibulka.
4. Soldatenchor aus „Faust“ Gounod.
5. Im Hochland, schottische Ouverture Gade.
6. Der Wanderer, Lied Frz. Schubert.
7. Streifzug durch Joh. Strauss'sche
Operetten, Potpourri Schlögel.
8. Zwei altpreuussische Armeemärsche:
a) Spanischer Königs-Füsilier-Marsch.
b) Marsch der finnlandischen Reiterei
aus dem 30jährigen Kriege.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.
Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachts-
traum“ Mendelssohn.
2. Ouverture zu „Die Felsenmühle“ Reissiger.

3. Marionetten-Trauermarsch Gounod.
4. Minnesänger, Walzer Sabathil.
5. Potpourri aus „Der Obersteiger“ Zeller.
6. Ave Maria Benoit.
- Violine-Solo: Herr Concertmeister Irmer.
7. I. Finale aus „Don Juan“ Mozart.
8. Le bacchanal, Concert-Galop Bendel.

Fremden-Verzeichniss

vom 14. u. 15. Juli 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hochmuth u. Fr. Elberfeld
Lesser, Hamburg	Scharndorf, Dr. med. Barchfeld
Buschgens, Frau Crefeld	Hotel Hohenzollern.
Lechner, Frau London	Feist, Frau
Knoll Schwab. Gmünd	Feist
Moser Berlin	Hotel Kaiserhof.
Hilf, Geh. Justizr. Limburg	a Mellender Amerika
Mercken, Landger.-Rath Cöln	Orellauer
Feist	Benedictus Paris
Hotel Aegir.	Prost London
Heckert Yokohama	v. Mumm Haag
Alloesanal.	Eilers
Mrs. Loring Chicago	Langeveld, 2 Hrn. Antwerpen
Miss Almy	Karpfen.
Miss Currier	Gerson, Kfm. Dresden
Mr. Gifford Dyer Paris	Rüben, Kfm. Cöln
Mrs. Gifford Dyer	Goldene Kette.
Miss Stella Dyer	Bois, Kfm. Bingen
Salinger, Frau Berlin	Bois, Frau
Miss Sillian Weide Chicago	Nassauer Hof.
Miss Maude Butler	Cowragt, Rent. London
Mr. Robert Butler	Willis, Frau Falkenstein
Mr. Dudley Palmer	Ekers, Rent. Haag
Mr. Benditch Palmer	Bey, Rent.
Hotel Bellevue.	Joeller, Rent.
Ansbacher Newyork	Boere u. Fr. Gent
Hotel und Badhaus Block.	Debach u. Fr.
van Aldringa-Wichers, Fr.	Luftcurort Neroberg.
Schwester Burger Arnheim	Bengelson u. Fr. Stockholm
Schwarzer Beck.	Axelsson, 2 Hrn. Stud.
Zeecke u. Frau Wolgast	Wolffberg, Fr. m. T. Stettin
Kahn u. Frau Frankfurt	Nonnenhof.
Klee Andernach	Deibel, Kfm. Hamburg
Martin Augsburg	Rothgangel, Kfm. Cöln
Zwei Böcke.	Bang, Fr. m. Töcht. Marburg
Hortel, Frau Udenheim	Dr. Doeblin m. T. Berncastel
Messerschmidt, Kfm. Bamberg	Valentin, Inspect. Frankfurt
Goldener Brunnen.	Förster, Kfm. Berlin
Hess, Bäcker Scranton	Bernhold, Kfm. Worms
Fruchen, Privatier	Wiehs, Kfm. Düsseldorf
Hotel Einhorn.	Hinsen, Kfm.
Jackier, Kfm. Berlin	Huppertz, Kfm.
Merten,	Humers, Stud. Heidelberg
Drinkaussen, Kfm. Elberfeld	Köppe, Kfm. Leipzig
Meyer, Hannover	Silberberg, Kfm. Hannover
Eisenbahn-Hotel.	Wolff, Kfm.
Wilke Strassburg	Engelmann, Kfm. Weilburg
Jaeschke, Kfm. Berlin	Claus, Kfm. Zittau
Kern, Kfm. u. Frau Landau	Hotel du Nord.
Jacob u. Frau Neunkirchen	Excell. v. Werthor, Staatr. a. D.
Denhard, Kfm. Viersen	m. Fr. Petersburg
Maxein m. Fam. Elberfeld	Koenneke, Fr. m. T. Düsseldorf
Voss, Kfm. Cöln	Rohde, Frau m. Bed. Russland
Langer,	Hotel Oranien.
Loeb, Dürburg	Pacheyerda Brasilien
August, Speyer	Prada
Englischer Hof.	Mad. de la Espriella Paris
Jakobson, Rentner Danzig	Pariser Hof.
Alpheus u. Frau Hamburg	Schwalbe, Dr. phil. Potsdam
Mehlig, Rentner Amerika	Redkin, Edelmann Petersburg
Waldeck u. Frau	Reder, Fr. Würzburg
Grüner Wald.	Pfälzer Hof.
Ditsche, Kfm. Strassburg	Regitz u. Frau St. Johann
Kaltbrenner, Kfm. Berlin	Simon, Priv. München
Jonas, Kfm. Cöln	Busch, Kfm. Detmold
Bres, Kfm. London	Stautz Dauborn
Maus, Kfm. Auerbach	Zur guten Quelle.
Bloch, Kfm. Mühlhausen	v. Held, Fähnrich Hanau
Köhler, Gutsb. Gemmelinghausen	Riel u. Frau Hersfeld
Dellemann u. Fr. Amsterdam	Gauggel, Kfm. Sigmaringen
Koch, Gutabes, u. Fr.	Quisisana.
Jans, Kfm. u. Fr.	Se. Durchl. Prinz Victor von
Ibeling u. Fr.	Isenburg m. Bed. Birstein
Hemmerich Elberfeld	Rennfeld, Kfm. Petersburg
Zörn, Kfm. Chemnitz	Gasthaus Rheinbahnhof.
Bruns m. Tocht. Detmold	Vollstadt, Stadtvorst. Rosau
Hotel Happel.	Schlammert Neuhaldensleben
Balzer Stettin	Kuhn, Fabrik. Regensburg
Eller m. Tocht. Cöln	Albrecht, Frau Mainz
Schwenk, 2 Hrn.	Rhein-Hotel.
Mann	Mayer u. Frau Elberfeld
Finger	Vogts u. Frau Wandsbeck
	v. Morgenstern, Fr. Stockholm

Fleckmann u. Frau m. Tocht. Rotterdam	de la Ploza u. Frau Madrid
Wind u. Frau	Vicente, Rent.
Telsch, Frl.	Daubenspeck u. Fr. Oberwesel
Spring, Ingenieur	Schwarz, Frau
Schenk, Prof. u. Fr.	Schwarz, Kfm.
Rosenberg u. Frau Elmhorn	Lehmann, Berlin
Münster und Frau Altona	Mummel u. Frau Hildesheim
Baronesse Albor, Sangerin	Koops, Kfm.
	Gugel, Archt.
	Cremert u. Frau Amsterdam
Huschoff u. Frau Dortmund	Wulfing u. Frau Barmen
Heiner, Kfm.	Gerster, Archt.
Dr. Leine	Hepke, Ref.
Berthensson, Ing.	v. Blum, Frl.
Bokamp, Kfm.	Anipping, Frl.
Bokamp, Essen	Blinzler, Kfm.
Miss Leonhard Springfield	Strotmann u. Frau Leiden
Miss Jenkins	Hotel Victoria.
Patten u. Frau London	Lionel B. Lovell m. Fam.
David Siegburg	Rönberg u. Fr. M. Gladbach
Ritter's Hotel Garni u. Pension.	Koch, Kfm.
Friedrich, Priv.	Marians u. Fr.
Schulz, Frl.	Peipers, Kfm.
	Randahy Amerika
	Harvey u. Fr.
Wahl, Kfm. u. Frau Dresden	Hersey, Frau m. Tocht.
Dr. Leeseckamp, Prof. Chemnitz	v. Wulf, Rittergutsbes.
Weisses Ross.	Morgan, Stud.
Hammer, Oberlehrer Gera	Rogge Mülhausen
Salomon, Weinhdrl. Berlin	Lans Haag
Kliebes u. Frau Gera	Goldermann, Hauptm. a. D.
Klienholz, Kfm. Stettin	Stephens u. Fr.
Starke, Beamter	Bradwell Congleton
Manegold u. Fr. Halberstadt	Meyrowitz, Fbkt. Königsberg
Schützenhof.	Fox u. Fr. Philadelphia
L'huillier, Kfm. Gorze	Fox, 2 Hrn.
Hochstädter, Hbr	Fox, 2 Frl.
Miss C. Albert, Baltimore	Carpentier, Frl. New-York
Miss J. Albert	Vier Jahreszeiten.
Miss Smith Breckenhausen	Fulda, Fr. m. Tocht. Offenbach
Tschernig, Kfm. Sorau	Neals, Frau Canada
Mevius, Pastor u. Fr. Cöln	Seovil, Frl.
Voss, Dr. u. Frau Estland	Hotel Vogel.
Weisser Schwan.	Welter, 2 Herren Hanau
Schroeder, Offic. Halberstadt	Trapp, Fbkt. Friedberg
Testa, Professor Como	Hotel Weiss.
Boisserain, Offic. Nieuwediep	Mrs. u. Miss Hulbert Salisbury
Simonsohn, Frau Berlin	van der Bag Rotterdam
Köhler.	van Haften, Priv. Niedrecht
Hotel Schweinsberg.	Dr. med. Brandt Würzburg
Löschott, Frl. Omskold	Honolo, Apoth. Mülhacker
Sydholm, Frl.	Staertzenbach u. Frau Oldenburg
Köhl, Kfm. Heusovit	Rasquin u. Frau Cöln
Westermann, Kfm. St. Johann	Zauberflöte.
Köhler, Kfm. Westerhagen	Gürland, Kgl. Domsäng. Berlin
Bayer, Hainichen	Rabsch.
Kuhfahl, Frau Magdeburg	Kulicke.
Moormann, E.	Hermann.
Moormann, Kfm. Berlin	König.
Birnbaum, Kfm. Remscheid	Neubauer.
Tachter u. Frau Cassel	Gerke.
Tochter, Kfm. Cassel	Ricker.
Schoof, Fr. m. T. Magdeburg	Goldgrün.
Badhaus zum Spiegel.	Köl.
Samuely u. Frau Drohobyer	Emert, Kfm.
Egin, Frau Mohloff	In Privathäusern:
Wagner, Frau Castel	Villa Frank.
Meurer, Frau Hochheim	Steel, Frau Winchester
Holz Berlin	Dr. med. Rehfeld m. Frau
Riesch Lindau	Lampert, Frau m. Tochter
Uhlmann u. Frau Bingen	St. Johann
Dobkin m. Sohn Homel	Villa Germania.
Hotel Tannhäuser.	Sander, Landgerichtsr. Verden
Friediger, Kfm. München	Sander.
Boek, Fr. m. 2 Schw. Clausthal	Villa Kamberger.
Bacharach, Kfm. Coblenz	Heymann, Frau m. T. Berlin
Ross, Kfm. Cöln	Villa Nizza.
Nowosod, Kfm. Dresden	v. Stosch, Ober-Reg.-R. Cöln
Fischer, Kfm. Weimar	Elisabethenstrasse 17.
Dr. Phelps Boston	Katzenstein m. Sohn Eschwege
Strong, Lehrer	Müllerstrasse 1.
Lindheimer, Kfm. Frankfurt	Johnson m. Fam. Virginia
Wurm, Kfm. Siegen	Parkstrasse 2.
Rusenfeld, Kfm. Striegau	Kölle, Stadtbaurath Stuttgart
Löffler, Fbkt. Frankfurt	Wilhelmstrasse 38.
Loewenst, Kfm. Partenheim	Bregentzer Lüttich
Fahrenheim, Kfm. Berlin	Bieker, Frl. Amsterdam
Nolte, Gymn.-Lehr. Northheim	Augenheilanstalt für Arme.
Nolte, Frl.	Becht, Lina Igstadt
Tannus-Hotel.	Baldus, Frau Bidingen
Mannheim m. Fam. Libau	Dönges, Wilhelm Dickschied
Felix, Pastor Utrecht	Fachinger, Frau
Treber u. Frau Boston	Lindenholzhäuser
Dr. med. van Ceupe Worms	Gemmerich, Wilhelmine
Cetron, Amtsrichter Cleve	St. Goarshausen
Marius u. Frau Utrecht	Hilingshäuser, Anna Hambach
Boissevain, Rent. Amsterdam	Müller, Karl Orbis
Daniel, Frl. Metz	Mohr, Katharine Meisenheim
Dr. med. Lindenthal Wien	Fuhr, Frau Eisighofen
Adams, Reg.-Baumeister	Schmitt, Landw. Gabsheim
Marx, Kfm. Rudesheim	Schäfer, Schmied Darmstadt
Alberti, Schriftsteller Berlin	Schärf, Landwirth Wüstems
Cohn m. Fam. Lübeck	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Pferde-Versteigerung.

Freitag, den 17. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, werden im „Rheinischen Hof“, Ecke der Neu- und Mauerstraße:

2 hellbraune Arbeitspferde, Wallach und Stute, 4 und 5jährig, unter voller Garantie für zugefest und fehlerfrei gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 14. Juli 1896.

4804

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr, wird das der Witwe des Anton Decker, Maria, geb. Jölich, und ihren Kindern hier zustehende Immobilienbesitzthum, bestehend in einem einstöckigen Wohnhaus, einer einstöckigen Verkleide, einer Halle, nebst Hofraum und Antheil an einem Acker im Wollenbruch rechts der Blatter-Chaussee zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und August Müller belegen, 13000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, zum dritten Male zwangsweise öffentlich versteigert und demnach die Genehmigung ohne Rücksicht auf den Schätzungswert um jedes Gebot erttheilt werden, soweit die Bestimmungen in § 59 pos. 3 der Kassauischen Executionsordnung nicht entgegenstehen.

Wiesbaden, den 23. Juni 1896.

4473

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. Juli 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Stück Wein (Winkler)

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. Juli 1896.

2063*

Schleibt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. Juli d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

2 Sopha's, 1 Regulator, 1 Karren, 1 Pferdebede, 1 Paar Zugketten, 20 Pack Frank-Raffee u. dgl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 15. Juli 1896.

4816

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. Juli 1896, Vormittags 11 Uhr, versteigere ich in dem

Rheinischen Hofe,

Mauergasse Nr. 16, dahier:

1 Pferd, 2 Kühe, 1 Schwein mit 3 Ferkel und 1 Wagen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 15. Juli 1896.

4817

Eisert, Gerichtsvollzieher.

Wasserwerk Biebrich a. Rh.

1) Submission auf Betonarbeiten.
2) Submission für die Rohrlegung und die Herstellung der Hauszuleitung.

Es ist zu vergeben:

1) Die Ausführung des Hochbehälters zu 1000 cbm Inhalt, sowie der Fundamente der Pumpstation und der Maschinen,
2) die Legung der Hauptrohrleitung und die Herstellung der Hauszuleitungen.

Bedingungen und Angebotsformulare sind gegen je 2 Mark Kopialgebühren von dem Unterzeichneten zu beziehen. Spezielle Auskunft erttheilt der bauleitende Ingenieur Kullmann in Amberg (Reg. Bayern).

Biebrich, den 9. Juli 1896.

Der Magistrat.

Vogt.

9886

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, wird im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 hier:

1 Thele, 1 gr. Ladenschrank, 1 Doppelleiter, 2 gr. schw. Reale, 1 fl. ant. Schränkchen in Eichenholz, 9 Ries und 7 Packete Canzleipapier, 8 Ries Conceptpapier, 4 Ries Postpapier, 5 Ries roth Canzleipapier, 8 Pack à 500 Bogen Bücherminiaturpapier, 49 Pack Briefpapier m. Couverts, 8 Pack und 400 Bogen Photographie-Carton, 2 Copierpressen, 1 Petroleumofen mit Einsatz u. dergl. mehr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 15. Juli 1896.

4815

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.

Sommerkur für Nervenranke.

Sanatorium Hofheim i. Taunus.

Dr. Schulze-Kahleiss, Nervenarzt u. jetziger Besitzer des Kurhauses.

Prospecte gratis u. fr.

Frankfurt a. M. HOTEL DREXEL.

(Altrenommiertes Haus. — Weinhandlung) Telephon 856, im Centrum der Stadt gelegen, Besitzer Wilh. Müller. Nächst dem Ostbahnhof. — Vielbesucht von Reisenden u. Familien. Tramahnverbindung von Morgens 5 bis Abends 12 Uhr nach allen Richtungen.

Ueber 100 Fremdenzimmer und Salons. Angenehme Sommerhalle und Wintergarten. Geeignete Conferenz-Zimmer. — Bäder im Hause. DINERS und SOUPERS werden jederzeit sofort servirt. Centralheizung. Electricisches Licht. Mit grösseren Reisegesellschaften günstiges Arrangement.

857

Bad Antogast,

Mineralbad u. Luftkurort im bad. Schwarzw.

Bahnst. Oppenau. — 500 M. ü. d. M. — in prächtvoller, geschützter u. walddurchzogener Gebirgslage. Rühmlichst bekannte Eisen-, Magnesia- und Natronquellen. Grösster Erfolg bei Magen-, Leber- und Nierenleiden, Blutharm, Nervosität und Frauenkrankheiten. Ausserdem diätetische Kuren nach Dr. Wied. Pension. Prospective durch Badearzt Dr. Moog, sowie d. Besitzer

H. Huber.

937b

Neudorf im Rheingau. Hotel Diana.

Empfehle meine ff. Lokalitäten, reine Original-Weine, täglich frische Milch, frische Forellen und Rehbraten, ff. möblirte Zimmer, schöner Ausflugsort, günstige Gelegenheit zur Jagd und Fischerei.

Aug. Häuser, Küchenschef.

943b

Die weltbekannte u. in allen Orten eingeführte Firma M. Jacobsohn, Berlin, Linienstrasse 126, berühmt durch langjährige Lieferung an Lehrer, Krieger, Post, Militär- u. Beamtenvereine, versendet die neueste, hochmögliche Familien-Nähmaschine, verbess. Construction, zur Schneiderei u. Hausarbeit, elegant mit Verschlußkasten, Fußbetrieb für 50 M. Porzellan-Schiffen-Nähmaschine, Fußbetrieb 45 M. 4wöchentliche Probezeit; 5jähr. Garantie. Alle Sorten Schuhmacher-, Schneider- und Ringschiffen-Maschinen zu Fabrikpreisen. Maschinen, die in der Probezeit nicht konveniren, nehme unbeanstandet auf meine Kosten u. Gefahr zurück. 1 klassige Militaria-Fahrräder, Tangentspeichen, prima Pneumatischeifen, 175 M. 1 Jahr Garantie. Kataloge gratis, franco.

776

Solide Capital-Anlagen

zu 6—10% pro anno

bietet die in grossartiger Entwicklung begriffene

Goldminen-Industrie.

Sachgemässe Informationen ertheilen

Schöber & Döhlitz, Bankgeschäft, Dresden.

225b

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt getrennte und gemessene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern v. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (leicht wuschfähig) 2 M., 50 Pfg., 3 M. Verpackung u. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

4719

J. Limburger Rahmkäse nicht verlaufen g.

Reue Vollhäringe per St. 10 u. 12 Pfg.

Vorzügl. Marmelade p. Pfd. 25 Pfg., im Eimer 22 Pfg.

Margarine 50, 60 u. 75 Pfg.

Speisefett per Pfd. 35 Pfg., bei 10 Pfd. 33 Pfg.

In. Kernseife bei 5 Pfd. 21 Pfg.

J. Schaab, Grabenfr. 3, u. Röderfr. 19.

Reines Speiseöl bei 10 Schoppen 35 Pfg.

Einnachzucker per Pfd. von 26 Pfg. an.

4719

Mainz,

Große Bleiche 1, Ecke

Schillerstraße-Münsterplatz.

Bahnhofstraße, in bester.

zu jedem Geschäft sich eig-

nenden Geschäftslage

befindet, sind 3 Läden mit

großem Keller, desgl. Maga-

zin u. Wohnung, ev. auch

ohne letztere per sofort oder

auch per October zu verm.

Für Conditorei und

Kaffee

sehr geeignet. Näheres

Expedition d. Bl. 2067*

931b

Militärkleider

aller Art, Uniformen, Militär-

Effecten, Waffen, Degen u. dgl.

kaufe fortwährend zum höchsten

Preis

2062*

A. Görlach.

16 Meßgerg. 16.

Mädchen

zum Flaschenputzen ge-

sucht.

4813

Wiesbadener

Kronenbrauerei A.-G.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 164.

Donnerstag, den 16. Juli 1896.

XL. Jahrgang.

Ein Attentatsversuch auf den Präsidenten Faure.

* Wiesbaden, 15. Juli.

Präsident Faure ist gestern Nachmittag nicht wenig erschreckt worden durch einen plötzlichen Ueberfall, den ein anscheinend geisteskranker Mann auf ihn verübt hat. Man glaubte zuerst, in dem Vorfall ein regelrecht vorbereitetes, aber glücklich verhindertes Mordattentat erblicken zu sollen und die ersten Telegramme gestern Abend lauteten auch dementsprechend, doch hat sich bald darauf herausgestellt, daß der Attentäter lediglich ein Paar blinde Schüsse auf den Präsidenten abgegeben hatte, um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Nach den uns vorliegenden Meldungen vollzog sich das Ereignis folgendermaßen:

Der Präsident verließ das Elysee um 2.30 Uhr in einem offenen vierspännigen Wagen, um sich zur Parade zu begeben. Im Wagen befanden sich auch Ministerpräsident Méline und die Generale Boisdeffre und Tournier. Drei andere offene Wagen mit Offizieren unter militärischer Eskorte folgten. In dem Augenblick, als der Präsident gegenüber der Mühle von Longchamp anlangte, feuerte ein Individuum zwei Revolvergeschosse auf ihn ab. Das Publikum stürzte sich auf den Mann und hätte ihn ohne das Einschreiten der Polizei, welche denselben nur mit großer Mühe den Händen der Menge entreißen konnte, gelyncht. In demselben Augenblick rief ein anderes Individuum: „Es lebe die Anarchie!“

Die dicht gedrängte Zuschauermenge wollte, von Schreien erfüllt, auf die Equipage zustürzen, aber diese, ohne anzuhalten, setzte ihren Weg fort. Nun brachen stürmische Rufe los: „Es lebe der Präsident, es lebe die Republik!“ Diese Rufe wurden von den auf dem Rennplatz versammelten Tausenden aufgenommen und dauerten fort, bis der Präsident die Tribüne erreichte. Währenddem suchte die Menge sich des Thäters zu bemächtigen, um ihn zu lynchen. Die Polizei hatte alle Mühe, den Thäter zu schützen und nach dem Restaurant zur Cascade zu bringen, von wo ihn alsbald ein Gefängniswagen abholte. In der ersten Erregung hatte sich die Menge über einen unschuldigen Angestellten des Restaurants zur Cascade hergemacht, den sie für den Thäter hielt, weil er daneben stand. Dieser wurde furchtbar zugerichtet und lebensgefährlich verletzt.

Der Thäter heißt François und ist 25 Jahre alt. Er ist Kutscher bei den städtischen Arbeiten gewesen und nennt sich außerdem „Schriftsteller“. Er überlieferte im letzten Monat dem Präsidenten des Gemeinderaths ein Gedicht und wurde deshalb entlassen. Kürzlich warf er in den Sitzungssaal der Kammer eine Broschüre, betitelt: „Die Denkfreiheit unter Felix I.“ Er wurde deshalb verhaftet, aber am nächsten Tage in Freiheit gesetzt. In

dieser Broschüre schildert François in bizarrem Style die bürokratischen Mißstände und behauptet, man wolle ihn überrollen vergiften.

Die Polizei untersuchte ihn sofort im Restaurant zur Cascade, während die Menge versuchte, die hölzerne Umzäunung des Restaurants zu stürmen. Als er vom Polizeipräsidenten vernommen wurde, erklärte er, er sei ein homme de lettres, Verfasser des Buches „Die Maske“. Seine Mutter wohnt im Marbhan. François hatte bei der Verhaftung kein Geld bei sich. François hatte die beiden Schüsse blind abgegeben. Der Revolver enthielt noch drei Cartouchen. Er sagte im ersten Verhör, er habe den Präsidenten nicht verlegen, sondern nur die Aufmerksamkeit auf sich lenken wollen, damit er verhaftet werde und seine Beschwerden darlegen könne, die er vergeblich den Deputierten und dem Präsidenten der Republik schriftlich übermitteln habe. François wurde mit Kavallerie-Eskorte auf verdeckten Wegen ins Untersuchungsgefängnis geschafft. Er soll wegen Gewaltthatigkeit gegen den Präsidenten der Republik angeklagt werden. Zugleich wurde ein gewisser Bouillant verhaftet, der nach dem Attentat gesagt hat: „Dies ist Recht geschehen, das ist mein Mann.“

Die Waffe, deren sich François bediente, ist ein sog. Bullboggrevolver, welcher er dieser Tage im „Bazar Hotelville“ gekauft hatte. Der Revolver war noch mit 3 blinden Schüssen geladen. Untersuchungsrichter Cosnac ist mit der Untersuchung betraut. Der Chef der Sicherheitspolizei, Gochfort, hatte sich unverzüglich nach der Wohnung François begeben, um eine Hausdurchsuchung vorzunehmen. Als das Attentat bekannt war, bemächtigte sich des Publikums eine große Erregung. Hunderte von Menschen stürzten dem Zellenwagen nach, in dem François saß. Der Kutscher wurde herabgerissen und François wäre gelyncht worden, wenn die berittenen Garden nicht den Wagen umringt hätten. Nach Ansicht der Polizei ist François geisteskrank.

Mehrere Botschafter beglückwünschten den Präsidenten Faure aus Anlaß des fehlgeschlagenen Attentats. Auch von auswärtigen Souveränen, sowie aus allen Theilen Frankreichs und selbst aus den Kolonien trafen Glückwunschtelegramme ein.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 15. Juli.

Der Bundesrath

hat in seiner gestrigen Sitzung den Entwurf eines Gesetzes betreffend den Verkehr mit Butter, Käse und Schmalz und deren Ersatzmitteln nach den Beschlüssen des Reichstages abgelehnt und dem Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuches sowie dem Entwurf eines Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche nach den Beschlüssen des Reichstages die Zustimmung erteilt.

Kälte einerschreiten und sich vor sich hinstrecken, wenn seine Kollegen in Ueberziehen und Pelzen bei der Probe auf den kalten Bühnen — aber Kälte klagten.

Just hatte aber doch zwei Leidenschaften, für seine Geige — denn er war Musiker und nur durch Emilie Faller veranlaßt worden, sich als II. Bariton für die Oper engagieren zu lassen — und ähnlich dem Zigeuner, ließ er das Instrument nie von sich, gab es auf Reisen nie zu den Theater-Effekten, sondern trug sein eingekasteltes Kleinod wie ein Kind in seinen Armen. Seine zweite Leidenschaft war — das kalte Wasser. Er badete Sommer und Winter im Fluß und, wenn möglich, zerflog er das Eis mit einem erborgten Beile, soweit er eine offene Stelle zum Baden brauchte. Gebrach es ihm an Zeit und Gelegenheit, diese Erquickung nach Außen zu suchen, so übergoß er sich im Zimmer mit einem Eimer kalten Wassers, weshalb der arme Teufel auch alle 14 Tage sein Logis zu wechseln genöthigt war und oft nicht wußte, wohin er sein Haupt legen sollte. Kam man an einem solchen Morgen vor der Probe zu ihm, so ward man nicht selten von einem Anblick überrascht, der trotz der komischen Seite ein wehmüthiges Lächeln erweckte. Da stand Just im düsteren, düstlich ausgestatteten Stübchen, auf dem Tisch die Reste seines Frühstückes, aus Milch und Brod bestehend, inmitten einer mächtigen Wasserpflanze, daneben ein geleertes Kübel, barfuß und nur mit einem Hemd bekleidet, entzündet Blickes seiner Geige feierlich harmonische Töne entlockend. Hierbei ließ er sich von Niemand stören, ehe die begonnene Piece zu Ende war. Ich glaube, er

Kaiser Wilhelm und Frankreich.

Die gestern gemeldete Thatsache, daß der Kaiser am Samstag Abend auf seiner Nordlandsfahrt dem auf den Grund gerathenen französischen Dampfer „General Chanzy“ den die Fahrt eskortirenden Kreuzer „Gefion“ zu Hilfe sandte, dem es auch gelang, das französische Fahrzeug wieder flott zu machen, hat in Frankreich wiederum großen Eindruck gemacht und es verlautet sogar, daß Präsident Faure dem Kaiser ein Dankes-Telegramm für die Beihilfe des „Gefion“ gesandt habe. Der französischen Revanchepresse ist das Vorkommniß natürlich nichts weniger als willkommen, und sie suchen in ihrer Verlegenheit die Thatsache des kaiserlichen Vorgehens entweder ganz zu verschweigen, oder sie doch als unwesentlich darzustellen. Dagegen wird in der ruhig urtheilenden Presse der neueste Schritt des Kaisers in wärmerer Weise anerkannt, wie z. B. vom „Figaro“ und dem „Eclair“, welcher schreibt: „Der Kaiser hat einen neuen Beweis seiner edlen und humanen Gesinnung gegeben, sowie abermals Frankreich seine Courtoisie bezeugt. Wir sprechen unseren wärmsten Dank dem Kaiser Wilhelm und den geschickten Seeleuten aus, die den „General Chanzy“ gerettet haben.“

„General Chanzy“ ist ein Bergungsdampfer, der 48 Passagiere an Bord hatte. Die Abbringung war sehr mühsam, gelang jedoch schließlich dem „Gefion“ im Verein mit zwei anderen Dampfern. Sämmtliche Personen an Bord des „General Chanzy“ sind gerettet, das Schiff selbst vermutlich nicht beschädigt.

Die Verbesserungsfähigkeit des Dreibundes ist seit den bekannten Auslassungen des Ministerpräsidenten Rudini in der italienischen Kammer vielfachen Erörterungen unterzogen worden. In einer ganz neuen Beleuchtung wird der Werth des italienischen Bündnisses gezeigt durch einen Artikel in den „Hamb. Nachrichten“, in welchem es heißt: Es sei anzunehmen, daß mit Italien ähnliche Abmachungen wie mit Oesterreich seiner Zeit durch Bismarck getroffen seien, so daß der casus foederis überall nur beim Angriffe einer fremden Macht auf das Gebiet eines Bündnisstaates eintreffe. Fürst Bismarck glaubt, daß trotz der inzwischen eingetretenen Spannung in der europäischen Situation der Dreibund die Interessen aller Theilhaber in derselben Weise deckt wie zur Zeit seiner Begründung. Er hat von seiner raison d'etre nichts eingebüßt und bildet noch immer eine nicht zu unterschätzende Bürgschaft der Erhaltung des Friedens. Deshalb wird auch ein Rücktritt vom Bunde und das Erlöschen desselben in absehbarer Zeit kaum zu befürchten sein. Nicht ganz so günstig sei es aber mit der österreichisch-italienischen Allianz bestellt. Zwischen beiden Staaten giebt es unausgeglichene Gegensätze, die zuweilen in einer Weise urgirt werden, die der Befestigung des Allianzverhältnisses jedenfalls nicht zu statten kommt. Aber nichtsdestoweniger ist es natürlich, daß die Aufrechterhaltung

hätte in solchem Moment es unbemerkt gelassen, wenn das Haus in Brand gestanden.

Es war in Altenburg, wo an einem theaterfreien Abend eine kleine Gesellschaft, zum großen Theil aus Musikern der Hofkapelle und Mitgliedern der Theatergesellschaft bestehend, sich in einem kleinen Saal eines Restaurants zusammengefunden hatte, um einen heiteren Christabend zu verleben. Dabei war auch der Sonderling Just, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreute, hinzugezogen worden.

Der Punschbowle war schon reichlich zugesprochen, als es einem der Gäste einfiel, die am Tische Sitzenden zu zählen; er rief plötzlich lachend aus: „Einer von uns muß noch in diesem Jahre sterben! denn wir sind Dreizehn!“ Man scherzte und der Vorschlag, durch Auslosung den Todeskandidaten zu ermitteln, fand lachend Beifall. Just zog das Todesloos. Die schon hochgehenden Wogen der heiteren Laune ließen ernste Betrachtungen nur bei Wenigen der Gesellschaft aufkommen und am allerwenigsten bei Just, welcher in seinem Gleichmuth verharrte.

Wenige Tagen darauf — also noch vor dem Wechsel des Jahres, wurden wir auf's Tiefste erschüttert durch die Kunde: ein Mitglied der Theatergesellschaft sei ertrunken. Der vierundzwanzigjährige Just hatte sich — wie schon unzählige Mal, das Eis aufgeschlagen und bei dem Sprung in's kalte Wasser hörte plötzlich das Herz auf zu schlagen. — — —

Der Dreizehnte.

Eine Geschichte aus dem Leben von *.

(Nachdruck verboten.)

Ich habe Grund, vorauszusetzen, daß der Leser der nachstehenden schmucklos erzählten, vollständig wahren Begebenheit mich für einen Mystiker halten werde, und fühle mich daher veranlaßt, vorauszusetzen, daß ich bis vor dem Tage der Katastrophe derselben mich vollständig sceptisch allem Mysticismus, sogar dem religiös-dogmatischen gegenüber verhalten habe. Seit jener Zeit aber verfolgte ich die in meinem Gesichtskreis sich abspielenden Begebenheiten mit großer Aufmerksamkeit und erlebte, selbst in meiner Familie, ganz eigenthümlich mit der Zahl Dreizehn verketete Mißlichkeiten und verhängnisvolle Fälle, sodas ich allmählich zu der Ueberzeugung gelangte, — ich scheue es nicht, selbst auf die Gefahr, daß man mich kindisch schilt, zu bekennen — daß diese Zahl für manche Menschen mystisch und verderblich in ihr Geschick eingreift.

Der Held dieses kleinen Dramas hieß Just, war als Opernsänger der Faller'scher Gesellschaft im Anfang der vierziger Jahre engagirt und galt mit Recht als ein Original. Anspruchslos und harmlos, wie unter Comödianten kaum Einer unter Tausenden zu finden sein dürfte, stets gemüthlich, heiter, ohne Uebermuth, pünktlich in seinem Beruf, überaus mäßig in allen Genüssen des Lebens, ohne Klage und Unmuth darstellend, sah man ihn Winter und Sommer in seinem kurzen Röckchen, selbst bei größter

des jetzigen Verhältnisses zwischen Oesterreich und Italien neben den auf England und Frankreich bezüglichen Erwägungen stets eine Hauptfrage der betheiligten Diplomatie bilden muß, und zwar besonders deshalb, weil, sobald Italien, einerlei, aus welcher Ursache, vom Dreibund zurückträte, Oesterreich durch die alsdann erforderliche Deckung seiner italienischen Grenze militärisch in einer Weise gebunden würde, die es ihm unmöglich machte, eventuell den Artikel 1 des Bündnißvertrages mit Deutschland zu erfüllen, das heißt Deutschland „mit seiner gesamten Kriegsmacht“ beizustehen. Die österreichische Bundesgenossenschaft würde alsdann militärisch derart für uns verlieren, daß ihr Werth nur noch ein sehr problematischer wäre. Diese Sachlage sollte niemals bei Bemessung der Dreibundsanprüche an Italien außer Acht gelassen werden.

Das neue italienische Ministerium.

Italien hat die jüngste Ministerkrise schneller und glücklicher überstanden, als es unter den obwaltenden schwierigen Verhältnissen den Anschein hatte. Nach den neuesten Meldungen aus Rom ist das neue Ministerium in der Weise gebildet, daß Pelloux mit seinem Armeeprogramm durchgedrungen ist und Colombo ausscheidet. Mit ihm treten auch Carmine und Cactani, Herzog von Serrone, zurück. An ihre Stelle treten der Senator Visconti Venosta für das Auswärtige, das er bereits in den sechziger und siebziger Jahren wiederholt geleitet hat, Senator Finali für die öffentlichen Arbeiten, die er bereits im ersten Ministerium Crispien verwaltete, Luigi Luzzatti als Schatzminister wie im Jahre 1891 unter Rudini, Pelloux für das Kriegsministerium wie von 1891 bis 1893 und Prinetti, einer der eifrigsten Abgeordneten der Rechten, für das Postministerium. Da Pelloux vor Jahresfrist auf seine Wiederwahl in Livorno verzichtet hat und der Kammer nicht mehr angehört, so dürfte er zum Senator ernannt werden.

Russisch-französische Verständigung.

Am Montag hat der Zar deutsche Marineoffiziere empfangen. Diplomatische Kreise messen dem Vorfall große Wichtigkeit bei. Es steht fest, daß der Zar über das seltsame Benehmen der beiden französischen Abgesandten zur Krönungsfeier (Unterlassung des Handkusses) sehr verstimmt ist. Als Situationsbild gewinnt deshalb der Empfang unserer Landeskriegsleute an Bedeutung. Jedenfalls unternimmt das russische Kaiserpaar eine Reise nach Frankreich nicht.

Deutschland.

* **Berlin, 14. Juli.** Von der Nordlandreise des Kaisers. Nach einem Telegramm aus Karlsbadern unternahm der Kaiser heute früh 7 Uhr eine Kanalfahrt nach Burgund; die Strecke beträgt hin und zurück 60 Kilometer. An Bord ist Alles wohl. Das Wetter ist herrlich. — Der Aufenthalt des Kaisers in Rassel ist, wie uns gemeldet wird, nach den bisherigen Bestimmungen vom 2.—16. August in Aussicht genommen. — Das Kaiserpaar wird gelegentlich seiner Reise nach Babelsberg auch den Geheimrath Krupp in Essen besuchen und auf dessen Villa Hügel Quartier nehmen. — Der Oberhofmarschall Graf Eulenburg, welcher sich im Gefolge der Kaiserin befand, hat, wie aus Rassel gemeldet wird, gestern die Rückreise nach Berlin angetreten. — Der Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin trifft heute Nachmittag 4 Uhr in Begleitung seines Flügel-Adjutanten Oberstleutnant Lehmann von Walsböhren aus Schwerin wiederum hier ein und wird im Hotel Bristol Wohnung nehmen.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitz seines Vizepräsidenten von Boetticher im Dienstgebäude am Leipziger Platz zu einer Sitzung zusammen.

— An den Kultusminister Dr. Boffe hat der Landesverein preussischer Volksschullehrer ein Gesuch um Herbeiführung einer Uebereinstimmung zwischen der in der Schule und im amtlichen Verkehr gebräuchlichen, d. h. also der alten und neuen Rechtschreibung gerichtet.

— Die Trauerfeier für Ernst Curtius erfolgt in der Matthäikirche am Mittwoch 11 Uhr Vormittags. Abweichend von der sonst üblichen Form wird der Heimgang des edlen und großen Gelehrten am schwarzen Brett der Universität amtlich zur Kenntniß gebracht; der Verlust, den die Universität erlitten hat, wird in der Rundgebung als ein „unersehlicher“ bezeichnet. Curtius stand 1881/82 als Rektor an der Spitze der Berliner Universität. Auch vom Kaiser ist ein Telegramm an die Wittve eingetroffen, das folgenden Wortlaut hat:

Mit dem Heimgange Ihres auch von mir so hochverehrten Herrn Gemahls verliert die Wissenschaft einen ihrer bedeutendsten Vertreter, und ich spreche Ihnen, gnädige Frau, zu diesem unersehlichen Verlust mein tiefempfundenes Beileid aus. Wieder schiedet von uns einer der Männer, der dem hochseligen Kaiser Friedrich so nahe stand.

Ebenso liegen herzliche Beileidsbegrüßungen von der Kaiserin Friedrich, der Großherzogin von Baden u. A. vor. Die Beileidsdepesche der Kaiserin Friedrich hat folgenden Inhalt:

Irischerhüttet durch den Heimgang Ihres verehrten unvergesslichen Gemahls, dessen Leben und Wirken so eng verknüpft war mit dem in Gott ruhenden Kaiser Friedrich, spreche ich Ihnen und den Ihrigen in unbegrenzter Dankbarkeit und Verehrung für den Entschlafenen mein tiefempfundenes Beileid aus.

Kaiserin Friedrich.

— Die Pariser Ausgabe des „New-York Herald“ meldet, Kaiser Wilhelm habe der Pariser einen selbst componirten Krönungsmarsch gewidmet.

* **Darmstadt, 14. Juli.** Die Erste Kammer nahm das von der Zweiten Kammer abgelehnte neue Weinsteuergesetz an, vertagte sich bis zum 23. Juli und wird dann aber die Verstaatlichung der Hessischen Ludwigsbahn und den preussisch-hessischen Staatsvertrag beraten. Die Schließung des Landtags erfolgt sicher am 25. Juli.

Ausland.

* **Alt-Mussee, 14. Juli.** Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat sich heute nach Jchl begeben, wo er vom Kaiser Franz Joseph empfangen wurde und an der Mittagstafel theilnahm. Der Reichskanzler gedenkt am Abend hierher zurückzukehren.

* **Paris, 15. Juli.** Infolge der glänzenden Sonnenhitze bei der heutigen Truppenrevue kamen zahlreiche Sonnenstiche vor; man zählte im Ganzen 226, davon entfielen 55 auf Soldaten, 171 auf Zivilpersonen. Kein Fall ist tödlich verlaufen.

* **Belgrad, 13. Juli.** Das neue Heirathsprojekt des Königs mit einer montenegrinischen Prinzessin stößt auf Hindernisse, weil Fürst Nikita an dasselbe verschiedene politische Bedingungen knüpft, die König Alexander nicht erfüllen kann.

* **Petersburg, 14. Juli.** Heute Morgen kamen auf der Station St. Peterhof die Offiziere und eine Anzahl Kadetten der deutschen Schulschiffe unter Führung der Kommandanten Ablefeldt und Thiele an. Die Offiziere wurden von der Station in Hofequipagen abgeholt. Sie machten eine Spazierfahrt durch die Parkanlagen in Peterhof und frühstückten dann im alten Schloß Peterhof. Nach dem Frühstück wurden die Offiziere und Kadetten in Hofequipagen nach dem Kaiserpalais gebracht, woselbst sie dem Kaiser vorgestellt wurden.

Vocales.

* **Wiesbaden, 15. Juli.**

— **Se. Kgl. Hoh. Prinz Alphonse von Bayern und Gemahlin** trafen gestern Nachmittag 6 Uhr auf dem Taunus-Bahnhof hier ein und fuhren um 7 Uhr 18 Min. nach Langenschwalbach weiter, wo die hohen Herrschaften längeren Kuraufenthalt nehmen werden.

— **Se. Durchlaucht Fürst Georg von Schaumburg-Lippe** mit Gemahlin trafen gestern Nachmittag, nach beendetem Kurgebrauch von Langenschwalbach kommend, auf dem Rhein-Bahnhof hier ein und setzten später ihre Reise über Frankfurt nach Bielefeld fort. Bei ihrer Abreise von Langenschwalbach hat der Fürst den Kgl. Kur- und Bade-Polizei-Kommissar v. Berger-Herrndorf, sowie Bürgermeister Höhn und Stationsvorsteher Vohmann durch Ordensverleihungen ausgezeichnet.

— **Eine fürstliche Kinderfreundin.** Die „Taunus-Bl.“ meldet: Der Befehl: „Gehet hin in alle Straßen und bringt mir alle Kinder, die Ihr findet, ich will sie speisen“, erging vorgestern gegen Abend von Ihrer Kgl. Hoh. der Frau Großherzogin an die diensthütenden Kavaliers. Eine glänzende mit Lederbissen aller Art besetzte Tafel hatte die hohe Fürstin in ihrem Garten bereitet und dazu lud sie sich wirklich die Kinder zu Gast, wie sie sich spielend in den Straßen herumtummelten, ohne Ansehen des Standes. Was gab es da für erstaunte Gesichter, wie die kleinen Gäste die schönen Sachen sahen, die sie essen sollten, Schokolade, süßes Gebäck u. dgl., für viele ungeahnte Genüsse, und wie freudig wurden sie erlt, als unter dem freundlichen Zureden Ihrer Kgl. Hohheit und deren Hofdame, Fräul. v. Apdor, sie wirklich Alles verzehren mußten. Alles weg, rein weg! Nicht vergessen werden die Kinder diese frohe Stunde, welche sie Rassauss ehemalige Fürstin im lebenswürdigsten Lichte erblicken ließ, und dankbare Verehrung fürs ganze Leben wird der Lohn der hohen Frau sein, welche ja auch zu jeder Zeit der Armen Beistand in Roth ist.

— **Personalnachrichten.** Herrn Regierungsrath Kantel hier selbst ist Allerhöchste Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes 1. Klasse des Hess. Verdienst-Ordens Philipps des Großmüthigen erteilt worden. — Zum Kurgebrauch sind hier eingetroffen: General von Bockeloff aus Petersburg, General-Adjutant Se. Maj. des Kaisers von Rußland, Se. Exc. General-Lieutenant Freiherr von Wilczed aus Glogau und Se. Exc. General-Lieutenant Heinrich aus Reiffe.

— **Hessische Ludwigsbahn.** In Ergänzung unseres bereits mitgetheilten Berichtes über die Bedingungen des Vertrages der Verstaatlichung der Hessischen Ludwigsbahn enthält derselbe noch folgende Bestimmungen: Die Hessische Ludwigsbahn wird von Hessen und Preußen gemeinsam erworben und nach den Landesgrenzen zu Eigentum vertheilt. Der Kaufpreis bemittelt sich für jeden Staat nach dem Verhältniß des Betriebsüberschusses seiner Strecken im Jahre 1894. Der gesamte beiderseitige Eisenbahnbetrieb wird zu einer Betriebs- und Finanzgemeinschaft vereinigt. Eine Ausnahme hiervon bilden die Main-Neckar-Bahn und die an sie anschließenden drei staatlichen Nebenbahnen, die vorerst von der Betriebsgemeinschaft ausgeschlossen bleiben, mit dem beiderseitigen Reinertrag aber in die Finanzgemeinschaft eingeworfen werden. Der Anteil jedes Staates am dem Betriebsüberschuß der Gemeinschaft berechnet sich nach dem Verhältniß des im Jahr 1894/95 bezw. 1894 erzielten Reinertrages der in die Finanzgemeinschaft eingeworfenen Strecken. Dabei wird der Betriebsüberschuß der Hessischen Ludwigsbahn in 1894 wegen der im Staatsbetriebe künftig zu erwartenden Mehrausgaben beiderseits um 8 Procent gekürzt. Die so für jeden Staat ermittelte Theilungsziffer steht für die Theilung der jetzt eingeworfenen Strecken am Reinertrag ein für allemal fest, wird aber beim Erwerb bestehender Bahnen um 3 1/2 Procent, für erhebliche, auf Kosten der einzelnen Staaten auszuführende Erweiterungen und Ergänzungen um 3 Procent und beim Hinzutritt

neu erbauter Nebenbahnen um 1 1/2 Procent des Anlagekapitals erhöht. Beim Bau neuer Bahnen ist Preußen mit Rücksicht auf den in Hessen weiter vorgeschrittenen Ausbau der Nebenbahnen unbefristet; für Hessen werden diejenigen Nebenbahnen, wofür die Kredite jetzt gesetzlich bewilligt sind, durch die Gemeinschafts-Verwaltung auf Hessische Rechnung ausgebaut und dafür der Hessischen Theilungsziffer beim Eintritt jeder Bahn 1 1/2 pCt. des Anlagekapitals, jedoch nur bis zum Höchstbetrag von 32 Millionen im Ganzen zugerechnet. Der Hess. Regierung ist jedoch unbenommen, auch über jenen Betrag hinaus neue Bahnen auf eigene Rechnung bauen zu lassen; der Eintritt solcher Bahnen in die Finanzgemeinschaft bedarf aber besonderer Verhandlung. Für die erstmalige Instandsetzung der Hessischen Ludwigsbahn und zur Ergänzung ihrer Betriebsmittel stellt Hessen 3 Millionen, Preußen 1 Million Mark zur Verfügung. Das Gemeinschaftsgebiet wird auf Grund eines gemeinsamen Etats nach gleichen Grundsätzen wie ein einheitliches Reich verwaltet. Die Zentralbehörde der Gemeinschaft ist das Königl. Preussische Ministerium der öffentlichen Arbeiten, in welches ein Hessischer vortragender Rath als Bahnreferent (bezw. Korreferent) für die Direktionsbezirke Mainz und Frankfurt eintritt. Für die Strecken in Starkenburg und Rheinhessen, sowie einige hinzutretende preussische Strecken wird eine Königlich-Preussische und Großherzoglich-Hessische Eisenbahndirektion in Mainz gebildet; die Oberhessischen Eisenbahnen und die Preussischen Strecken der Hess. Ludwigsbahn werden der Direktion Frankfurt angegliedert. Die Hoheitsrechte des Hessischen Staates, insbesondere auch die Rechte der Hessischen Regierung als Landespolizeibehörde bezüglich der auf Hessischem Gebiet belegenen Bahnen bleiben unberührt. Bei wichtigeren, das Hessische Gebiet berührenden Tarifänderungen und bei Feststellung der Fahrpläne für die Hessischen Strecken wird auf die Wünsche der Großherzoglichen Regierung thunlichst Rücksicht genommen werden. Eine Verminderung der bestehenden Personenzüge und Schnellzugstationen soll nicht ohne Zustimmung der Hessischen Regierung vorgenommen werden. Für die Direktionsbezirke Mainz und Frankfurt wird ein gemeinschaftlicher Bezirks-Eisenbahnrath bei der Direktion Frankfurt gebildet, der zwei Hessische Vertreter in den Landes-Eisenbahnrath zu entsenden hat. Bei den Verhandlungen des Letzteren kann die Großherzogliche Regierung sich durch einen besonderen Kommissar vertreten lassen. Ueber die zukünftige Uniform der Beamten der Hessischen Ludwigsbahn bestimmt der Staatsvertrag: Die Uniform der hessischen Beamten soll derjenigen der preussischen Beamten gleich sein, mit der Maßgabe jedoch, daß besondere hessische Hoheitsabzeichen, wie besondere Kolarbe, zugelegt wird.

□ **Der Stadtausschuß** verhandelte in seiner heutigen Sitzung, in der Herr Bürgermeister Hess als Vorsitzender und die Herren Stadträte Bartling, Stein und Wagemann als Beisitzer fungierten, zunächst die Verwaltungssache des Herrn Carl Scholz, i. F. Scholz u. Co. in Schierstein, wegen Verweigerung der Erlaubniß zum Verkauf von feineren Liqueuren und Spirituosen in veriegelten und verpackten Flaschen in einem hier Hainergasse 13 errichteten Laden (Filiale), in welchem er bisher Kaffee, Thee und Colonialwaaren verkaufte. Polizei und Accise-Deputation begutachteten das Gesuch wegen mangelnden Bedürfnisses auf Ablehnung und es erging daher vom Stadtausschuß ablehnender Beschluß. Auch nach der heutigen mündlichen Verhandlung konnte der Stadtausschuß sich von dem Vorhandensein eines Bedürfnisses zur Errichtung einer weiteren solchen Verkaufsstelle nicht überzeugen und wies die Klage kostenlos zurück. — Herr Franz Thormaann hier selbst war um die Erlaubniß zur Auffstellung von fahrbaren Eisfräsen und zum Ausschank von Mineralwasser, Brause- und Limonade verbunden mit Verkauf von Erfrischungs-Getränken u. dgl. am Eingange des Kerkhofes in der Nähe des Krieger-Denkmal und an der Walfmühle, Endstation der elektrischen Bahn, gekommen. Die Polizei hatte das Gesuch aus Verlethbrücksichten (Störung des Verkehrs), die Accise-Deputation wegen Verneinung der Bedürfnisfrage, abgelehnt. Kläger führte aus, daß die Bedürfnisfrage nur bei dem Ausschank geistiger Getränke aufgeworfen werden könne und daß der von der Polizei angeführte große Verkehr an den bezeichneten Stellen aber gerade doch ein Bedürfnis begründe. Der Stadtausschuß erkannte auf Abweisung der Klage, da der Ausschank von Mineralwässern nach der Auslegung der Gewerbeordnung unter den Begriff „Schankwirtschaft“ falle, im Uebrigen aber der von der Polizei gemachte Einwand (Verlethbrücksichten) zutraf.

* **Ueber den kürzlich hier verstorbenen Major a. D. Schlieben** ist eine Mittheilung durch die Presse gegangen, worin derselbe als Dichter des für das Vaterland Commercialsprengel Commercialsprengel „Als ich schlummernd lag heute Nacht“ bezeichnet wurde. Das ist unrichtig, denn Schlieben hat das Lied nicht gedichtet, sondern die Melodie dazu componirt. Deshalb ist auch die in der erwähnten Zeitungsmittheilung erfolgte Gegenüberstellung der Namen Schlieben und Frieda Schanz gänzlich ungerichtet. Die Redaction des „Vaterland Commercialsprengel“ erließ im Jahre 1884 ein Preisanschreiben für das beste Studentenlied, und das aus Fritz Dahn, Julius Wolff u. a. zusammengelegte Preisgericht erkannte der Dichterin des Liedes „Wie glüht er im Glase“ Frieda Schanz den aus einem werthvollen silbernen Pokal bestehenden Ehrenpreis zu. Es wurden außerdem noch vier weitere Dichtungen mit Preisen belegt, nämlich: „Weltgeschichte“ von B. Kleefeld, „Ihr Vurschen schenkt die Becher voll“ von Carl Schack, „Filia hospitalis“ von Otto Kamp und „Als ich schlummernd lag heute Nacht“ von Adolf Ratsch. Die Vaterland Redaction erließ dann im März 1885 eine Einladung zur Preis-Competition für diese fünf Liebertexte. Das Preisrichteramt übernahmen die Preisrichter des Badischen Sängerbundes. Nach den mühevollen Vorprüfungen der mehr als 400 Compositionen trat das Preisgericht am 2. August 1885 in Baden-Baden zusammen und fällte folgendes Urtheil: I. Preis „Weltgeschichte“, comp. von Ludwig Viehe, II. Preis „Wie glüht er im Glase“, comp. von Adolf Ratsch, III. Preis „Als ich schlummernd lag“, comp. von Adolf Schlieben, IV. Preis „Filia hospitalis“, comp. von Otto Kamp und V. Preis „Ihr Vurschen, schenkt die Becher voll“, comp. von H. Schreyer.

St. Bäderfrequenz. Wiesbaden 60,835, Baden-Baden 26,428, Ems 9942, Homburg 4123, Rissingen 8285, Kreuznach 3795, Münster a. St. 1439, Schlangenbad 964, Schwalbach 2652, Weilbach 51, Helgoland 3239, Ostende 7993.

□ **Re petition.** Von dem Publikum, welches die Taunusbahn viel zu benutzen pflegt, ist eine Petition an die Eisenbahndirektion geplant, um den jetzt im Sommerfahrplan eingeschalteten Personenzug No. 138 Wiesbaden ab 8 Uhr 35 Min. auch für den kommenden Winterfahrplan einzulegen, da immer Klage geführt wird, daß von 7 Uhr 42 Min. bis 9 Uhr 27 Min. Morgens keine Zugverbindung besteht.

* **Als unbestellbar ist zurückgekommen:** ein am 25. Mai bei dem Postamt 1 hier eingeleiteter Einschreibbrief an Fräulein Else Fleischhauer, per Adr. Herrn Bernhard (Restaurant) in Mainz. — **Nazian.** Bei einem in verfloßener Nacht unternommenen polizeilichen Streifzuge wurden auf dem Exercierplatz an der Schiersteinstraße mehrere obdachlose Personen angetroffen und in das Polizeigefängniß überführt.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 164.

Donnerstag, den 16. Juli 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlte sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Infektionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei überliefert.

Die Schatten.

Roman von Karl Emil Franzos.

(Nachdruck verboten.)

17)

Die beiden v. Bräuerle hatten sich inzwischen bemüht, Helene nach besten Kräften zu unterhalten und zu belehren. Sie sprachen von Pferdezeug im allgemeinen, von der „Sphinx“ im besonderen, überaus bereit, aber ohne gegen das Naturgesetz zu verstoßen, demzufolge ein Bräuerle niemals einen Satz zu Ende bringen konnte. Der Eintritt der Stiftsdame hatte sie eben in einer begeisterten Schilderung der Stute unterbrochen.

„Wer trägt den Kopf so hoch?“ fragte sie. „Von wem erzählen Sie da? Aber Sie sprachen ja auch von einem hellen Gewitter! Ah so, ein Pferd! Verzeihen Sie, daß ich Sie unterbrechen muß! Sie entschuldigen uns für einige Sekunden.“ Sie stürzte auf Helene zu, riß sie zur Tausche hin, drückte sie auf den Sitz nieder und setzte sich neben sie. „Helene“, flüsterte sie. „Schwöre mir, daß Du nicht erröthest oder aufschreist!“

„Aber warum sollte ich, Tante?“

„Weil ich Dir etwas zu sagen habe. Ich kenne Dich leider. Schwöre!“

„Ich schwöre!“ sagte Helene feierlich und hob die Schwurfinger.

„Nun denn — Baron Georg wird gleich hier sein.“ „Ach!“ seufzte das Mädchen und schnellte erröthend empor.

„Siehst Du“, flüsterte die Stiftsdame zornig und zog sie nieder. „So hältst Du Deine Schwüre! Das Fräulein schreit auf und wird blutroth wie ein bürgerliches Gänschen. Du wirst nie lernen, was sich schickt, daß wird noch mein Tod sein!“

Der Graf war eingetreten und wandte sich zu den beiden Jünglingen, die schweigend vor dem Portrait des Feldmarschalls gestanden und ihm nun einige Bemerkungen darüber mittheilten.

„Gottlob!“ seufzte Klarisse auf. Da ist ja Dietrich und zeigt auch wieder ein menschliches Gesicht. Nun brauche ich mich wenigstens nicht mehr um die beiden Jungen zu bekümmern; wer Dich zu beaufsichtigen hat, kann daneben nicht etwas anderes thun. Weißt Du denn auch, wie Du Dich zu benehmen hast, wenn er eintritt?“

„O ja, Tante!“

„O nein! Nichts weißt Du, nichts! Man muß Dir alles sagen.“

Sie erhob sich, zerrte das Mädchen zum Sopha hin, drückte es in die Ecke und setzte sich in die andere.

„So!“ befahl sie. „Hier sitzt Du nun und rührst Dich nicht von der Stelle! Und wenn er kommt, so bist Du gleichgiltig, verstehst Du, gleichgiltig!“

Vom Schloßhose her ward das Geräusch einer einfahrenden Equipage hörbar. „O mein Gott!“ flüsterte die Komtesse und erröthete wieder. „Da ist er wohl schon!“

„Helene!“ zischte die Stiftsdame. „Werde blässer! werde blässer! — oder es wird noch mein Tod sein!“

Der Graf war an den Schreibtisch getreten und blickte hinaus. Ein Zucken überflog seinen Körper. „Er sieht seinem Vater ähnlich!“ dachte er. „An ihm liegt's, ob er ein Ende nimmt wie sein Vater.“

„Herr Baron Georg von Thernstein“, meldete der Diener.

„Blässer!“ flüsterte Klarisse noch einmal.

„Sehr angenehm!“ Der Graf schritt auf die Thüre zu und reichte dem Eintretenden die Hand. Er kannte diese stolzen Züge, diese strahlenden blauen Augen, diese freie, von blondem Haar umringelte Stirn — er hatte sie seit jener Spätherbstnacht im Park zu Bernhofen oft in seinen gräßlichsten Träumen gesehen. Wieder wollte ihn das Grauen übermannen, aber er bezwang es. Er konnte sogar freundlich lächeln, und nur die Stimme zitterte, als er sagte: „Willkommen, Herr Baron! Ich hätte Sie unter Tausenden sofort erkannt — Sie tragen Namen und Wappen im Anliß!“

Georg verbeugte sich. „Ich bin Ihrer Einladung mit Freuden gefolgt, Herr Graf.“ Er schien befangen. Ein spähender Blick streifte die Züge des Grafen und glitt dann rasch, wie verflohen, durchs Zimmer. „Ich

komme“, fuhr er fort, wie ich erst gestern aus den Zeitungen erfahren, an einem festlichen Tage. Meine herzlichsten Glückwünsche!“

„Ich danke Ihnen!“ Sie schüttelten einander noch einmal die Hände. „Zum sechszigsten Geburtstag sollte man eigentlich vernünftiger Weise Kondolenz entgegennehmen.“ Er führte den Gast vorwärts an den beiden von Bräuerle vorüber. „Die Herren kennen einander?“

„Ja — durch Sphinx“, sagte der Ältere. „Kapital-Pferd! Kauf reut uns nicht!“

„Und nun gestatten Sie, daß ich Sie meiner Schwester und meiner Nichte vorstelle.“

Helene war nicht blässer geworden, und nun beging sie ein neues Verbrechen.

„Aber mich kennt ja der Herr Baron schon, Onkel.“

„Gewiß“, erwiderte Georg herzlich, „und ich freue mich aufrichtig, Sie so unvermuthet —“

„Auch ich erfuhr es eben erst und war auch —“

Die Stiftsdame hatte ihr starres Entsetzen überwunden. Sie zupfte das Mädchen so energisch am Ärmel, daß es auch der Arm deutlich verspürte. „Bitte, nehmen Sie Platz, Baron!“ Sie wies auf den nächsten Fauteuil. „Ich erinnere mich, meine Nichte sprach uns einmal von Ihnen. Sie waren ihr Kotillontänzer bei einer Reunion im Adeligen Kasino!“

„Mehrere Male, Tante!“

Klarisse fühlte sich einer Ohnmacht nahe. „Sie haben große Reisen gemacht?“ fragte sie fast stammelnd. „Sie waren auch in Amerika? Es soll dort sehr hübsch, aber auch sehr heiß sein!“

„Am Äquator allerdings!“ erwiderte er. „In Kanada ist es sehr kalt.“

„Was Sie nicht sagen? Sehr kalt? Das ist ja höchst interessant! Da giebt es ja wohl sogar Eisbären dort? Ich habe einmal ein solches Fell gesehen — das müssen sehr — sehr niedliche Thiere sein!“

Aber es blieb der Stiftsdame erspart, ihre Kenntnisse in der Geographie und Zoologie des weiteren zu enthüllen. Die Thüre hatte sich abermals geöffnet, die Gräfin war eingetreten. Das edelgeschmittenen Anliß erschien im Rahmen der dichten schwarzen Flechten fast gespenstisch bleich, die zarte Gestalt hielt sich nur mühsam aufrecht. Der Graf schritt ihr rasch entgegen. „Du bist leidend?“ fragte er.

„Ich danke“, erwiderte sie leise. „Ich bin wieder wohler. Meine besten Glückwünsche!“

Ihr Gatte faßte ihre Hand. „Du erlaubst, daß ich Dir den Baron Georg v. Thernstein vorstelle!“

Georg verbeugte sich; sein Anliß war so blaß geworden, wie das der Gräfin. Sie aber tastete wankend, seines Wortes mächtig, nach der Lehne des nächsten Fauteuils.

„Du bist unwohl!“ rief die Stiftsdame. „Mein Gott, ich warne Dich ja!“ (Fortsetzung folgt)

Neues aus aller Welt.

Frauen auf Deck!

Das wichtigste Ereigniß der Woche in Berlin ist die Freigabe der Deckplätze auf den Pferdebahnen für die weiblichen Passagiere. Das Thema wird je nach der individuellen Anschauung verschiedenlich erörtert; aber nachdem der Jubel über diesen neuesten „Fortschritt der Kultur“ in der Reichshauptstadt allmählich verfliehet ist, tauchen doch viele Stimmen auf, in welchen das Erschließen der Pferdebahnen und das Erscheinen der Schönen auf den hohen Decken in mehr oder minder humorvoller Weise geäußert wird. So schreibt

Ein Schwerenöther:

Soll ich's tadeln, soll ich's loben?
Narrt ein Traumbild meine Sinne?
Sitzt leibhaftig nicht dort oben
Auf der Pferdebahn Frau Minne?

Purpurlippen, blonde Zöpfe,
Laubenangen, Rosenblätter (oho! D. R.)
Diesem göttlichen Geschöpfe
Möcht ich was von Liebe flüstern.

Rasch empor die Eisensprossen,
Platz ist noch an ihrer Seite.
„Ach ich bin in Dich verschossen,
Hohes Kind im Rosafleide!“

Und nun seufze ich und söhne,
Stammle eingelernte Pfaffen,
Sprech' von Liebe, doch die Schöne,
Weißt verschüchtert und gelassen.

Deutlich ich das Ende sehe:
Einmal muß sie mich erböten,
Denn in der erhab'nen Höhe
Kann die Werbung Niemand hören.

Unten, auf den Bürgersteigen
Pauert tüdlich der Verräther
Sicher nur auf dem Verdeck
Ist beim Flirt der „Schwerenöther“.

Weniger erfreut über die Rennerung ist der andere der beiden Dichter,

Der Weiberfeind.

Kreuz, Himmel, Noth, Element!
Ist die Geschichte wahr denn?
Der älteste Frauenlandsturm rennt
Nach oben bei den Fahrten.

Wo bleiben denn da die Herrn der Welt,
Wenn fühlend und led die Frauen
In gleicher Weise für ihr Geld
Sich überall hin getrauen?

Es ist doch wirklich eine Schmach,
Da oben hinauf zu haften,
Nun klettern sie uns schon aufs Dach
Und drängen uns in den Kassen!

Wenn das auf die verrückte Art
Noch länger so weiter geht,
Dann wächst den Weibern noch ein Vort
Und der Mann wiegt die Kinder und näht.

Das Recht der Frau! Der reine Hoß —
So'n Weibergetrausch haß' ich,
Ich dank' für die Emancipation
Bei so einem Unsinn paß' ich!

— Daß ein Bräutigam auf dem Standesamt gepfändet wird, kommt auch nicht alle Tage vor, ist aber thatsächlich in München passiert. Am Samstag hatte ein Bräutigam mit seiner Braut am Standesamt I des feierlichen Aktes, als wie ein Blitz vom heiteren Himmel ein Gerichtsvollzieher auf ihn trat

und ihm von Rechtswegen das vorhandene Kleingeld nebst Werthsachen abnahm, und zwar auf Betreiben einer verlassenen Geliebten mit zwei Kindern. Die Braut und nunmehrige Gattin sah dem Vorgang in aller Seelenruhe zu und freute sich (aus Liebe oder aus Triumph über die Nebenbuhlerin?) trotzdem des glücklich eroberten Gatten.

— Eine merkwürdige Krankheit. Wie der „Odeßer Bistot“ mittheilt, wurde am 18. Juni in das evangelische Krankenhaus von Odeß eine Frau gebracht, welche an einer ganz eigenartigen Krankheit leidet. Die Genannte ist die Frau eines angesehenen Kaufmanns und Ehrenbürgers von Jalta und steht gegenwärtig im 36. Lebensjahre. Sie ist bereits seit ihrem 17. Jahre verheirathet und hat neun Kindern (8 Knaben und 1 Mädchen) das Leben geschenkt, von denen noch 5 am Leben sind. Die Krankheit der Frau besteht darin, daß sie von Zeit zu Zeit von Nervenanfällen befallen wird, während welcher sie alle Gegenstände verschlingt, die ihr in die Hände gerathen. So die Kranke große Schmerzen im Unterleibe verspürte, wurde sie operirt und dabei wurden in ihrem Magen 37 verschiedene Gegenstände vorgefunden, die sich nach Ansicht der Aerzte bereits drei Monate dort befunden haben müssen. Unter diesen Gegenständen befanden sich eine Tischgabel, ein 3 Zoll langes, 1/2 Zoll breites und 1/4 Zoll dickes Stück Eisen, zwei Theelöffel, eine Nadel, ein Spitzentuch mit Haken, zwei 2—3 Zoll lange Nägel, Glascherben, Knöpfe u. dgl. Nach der Ansicht der behandelnden Aerzte besteht Hoffnung auf Wiederherstellung der Kranken.

— Ein heiteres Stückchen ist einer Zeitung in Cassel passiert. Am Samstag war beim Oberlandesgericht Referendarexamen. Die Candidaten sollen nicht bestanden haben. Genuß, ein Spatzvogel leistete sich nun den Witz, einem mit den Verhältnissen nicht vertrauten Reporter als Namen der bestandenen Prüflinge die Namen der Examinatoren aufzubinden und so ließ man nun allen Ernstes, daß die Herren (Hof. Justizrath Prof.) Enneccerus, (Oberlandesgerichtspräsident) Cecius, (Prof.) Lehmann und (Landgerichtsrath) Ungewitter das Referendarexamen mit „gut“ bestanden haben.

Nur 5 Pf.
koffert unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Raffin gold.
Strauringe
iefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuherstellung derselben
in feinsten Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Prima Ochsenfleisch 60 Pf.
Kalbfleisch 60
Schweinefleisch, ohne Beil. 70
Dörrfleisch 65
Schmalz (rein) 60
Leber- u. Blutwurst 40
Albrechtstraße 40.
Die Magnum-bonum-Kar-
toffeln sind bill. abzugeben.
Dieselben eignen sich auch zu
Fütterungsmittel. 2041
Walramstraße 22.

Reparaturen
an 755

Uhren und
Schmuckstücken
zu billigen Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10, 1.

Nur 1 Mark Feder in eine
Taschenuhr, reinigen 1.40 Mk.,
neue Uhren, Gold- u. Silberwaaren
billig. Steingasse 28, C. Lang,
Uhrmacher.

Anzüge nach Maß
u. alle Schneiderarbeiten werden
prompt und billig angefertigt.
Reich. Auswahl moderner Stoffe.
Hirschgraben 14, 2. St. rechts. a

Empfehle mich in allen vor-
kommenden
Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 Mk., Hauskleider von 2 Mk.
50 Pf. an **Elise Pätz,** Har-
tingstraße 8, Parterre. 4223

Rohrstühle
werden gut geflochten bei
L. Rohde,
Zimmermannstr. 1, Hth.

Wäsche zum Waschen und
Bügeln w. schnell
und billig besorgt. 2061
Näheres Marktstraße 13, Laden.

Fran K. Mondrion,
Gebamme,
wohnt Schwalbacherstr. 51.
Für Maurermeister. Guter
Lehm kann abgeholt werden.
Baustelle an der Ringkirche bei
Auer & Röder. 2018

Verloren
ein Kinder-Knüppel. Ab-
zugeben Ludwigstraße 11.

Tüchtiges, geschäftsfund. Frau-
lein wünscht sich an einem
Geschäft zu beteiligen. Off. u.
N. N. 12 postlag. Schützenhof, a

Capitalien

Junge Wittwe
sucht ein H. Darlehn, Rück-
zahlung nach Uebereinkunft.
Offerten an die Expedition
unter Nr. 2040.

Welch ebedenkende Herrschaft
oder Herr leih einer armen
Jean 10 Mark zur Miete.
Zurückzahlung nach Uebereinkunft.
Offert. unter L. B. 100 an die
Exped. ds. Bl.

Heirath. 260 reiche Parthien
sende sof. Offert. Journal
Charlottenburg 2, Berlin. 9546

Häusermarkt.
Eine sehr gut gelegene Villa
im besten Zustand, von Pen-
sion voll besetzt, wegen Zurück-
setzung unt. gänst. Bed. zu verk.
Off. u. L. 49 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Verhältnisse halber ist ein rentabl.
mittelgr. Etagenhaus
zu verkaufen. Agenten verboten.
Offerten unter A. S. 101 an die
Exp. d. Bl. erbeten. 1955

Käufe und Verkäufe
Eine Schneidbank
und ein Papageistkäfig billig zu
verkaufen. Hirschgraben 4, Par-
ter. Erhalt. Säulenmaschine
sehr bill. abzug. Friedrichstr. 37, 1.

Bedr. Tisch- u. Bettstühle
zu verkaufen. Adlerstraße 49.

Geschirtheile,
als: braune Tügel, ein- u. zweisp.
Kammdeckel mit Silberbeschlag,
Unterarmen in Holz etc. sehr
billig zu verkaufen. 2031
Rich. David, Bleichstraße 12

Ein Petroleumheerd mit 4
Flammen ist billig ab-
zugeben. Anzusehen von 1 bis 5
Uhr Mittags. 2048
Saalgasse 36, 3. Tr.

Ein Flug schöner
Brieftauben
(ungef. 14 Stück), zu verkaufen.
Steingasse 31, B. 1. St. r. 1982

Zu mieten gesucht:
Wirthschafts-
Gesuch.
Ein cautionsfähiger, tüchtiger
Wirth sucht eine gutgehende Wirth-
schaft zu pachten. Gest. Offerten
unter A. H. 107 an die Exp.
dieses Blattes.

Wohnung gesucht
von einem gebildeten kaufm. Be-
amten, mittl. Alters, gegen Ver-
waltung einer Villa oder besseren
Hause. Näheres Auskunft ertheilt
die Exped. d. Bl.

Läden.
Römerberg 24,
Laden mit 1 Zimmer auf 1. Okt.
zu vermieten. Derselbe eignet
sich für jedes Geschäft. Näh. bei
D. Borsdorf. 4690

Zu
vermieten.
Adlerstraße 13
2 Zimmer, 1 Küche auf sofort,
oder später zu vermieten. 4735

Adlerstraße 16 a
Wohnung von 2-3 Zimmern
nebst Zub. auf 1. Okt. zu verm.

Adlerstraße 24
ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 4640

Adlerstraße 30
Parterre, eine kleine Wohnung
zu vermieten. Näheres dort-
selbst 1. St. hoch. 4704

Adlerstraße 50
1 St. h., 2 Zimmer und Küche
auf 1. Okt. zu vermieten. 4743

Adlerstraße 59,
ist eine kleine Wohnung zu verm.

Hartingstraße 11
ist eine Stube und Küche auf
gleich, und eine Wohnung von
2 Zimmer, Küche und Balkon
auf 1. October zu verm. Näh.
dieselbst bei Hch. Wellmerscheidt.

Hartingstraße 13, hübsche
Dachwohnung 2 Zim., Küche,
Keller auf gleich zu verm. 4230

Hermannstr. 1
eine schöne Dachwohnung zu ver-
mieten. 4801

Hermannstr. 21
Wohnung, 2 Zimmer und Küche
zu vermieten. Näh. 2. r. 4694

Hermannstraße 28
Vorderhaus 2. St., 3 Zimmer,
Küche, Mans. u. 2 Keller m. Zub.
auf 1. Oct. preisw. zu vermieten.
Ebenfalls ist Part. 1 Zimmer, Küche
mit Zub. auf 1. Oct. zu verm. 4717

Wauergasse 11
1 freundl. Frontspitze, 2 Zimmer
mit Zubeh., auf gleich o. später
zu vermieten. 2030

Widelsberg 20
eine neu hergericht. Dachwohnung
2 Zimmer, Küche per sofort.

Wie
unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen
wie Wohnungsgesuche und -Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalzinsuche, Ausleihofferten etc.

billig und wirksam
zur allgemeinen Kenntniss der interessirten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“
im „Wiesbadener Generalanzeiger“,
die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Philippstraße 2, Hth.
1-2 Zim., Kell. sof. zu verm.

Platterstraße 44,
2 Zimmer u. Küche f. 1. Oktbr.
und 1 Zim. u. Küche f. 1. Aug.
zu vermieten. Näh. Platterstr. 5.

Röder-Allee 12
eine Parterre-Wohnung von 1
Zimmer, Küche u. Zubeh. billig
zu vermieten. 4629

Römerberg 8
eine leere Stube zu verm. 2019

Römerberg 12, Hth., zwei
Wohnungen, je 1 Zimmer,
Küche und Keller auf 1. October.
Näheres Hth. Part. 4752

Römerberg 17
schöne freundl. Wohnung, Bbh.
3 Zimmer, Küche, Keller, per
1. October zu vermieten. 4631
Näh. Joan Roth, 1. St.

Römerberg 30, Neubau,
Wohnungen v. 2-3 Zim., Dach-
zimmer m. all. Zubeh. a. 1. Oct.
zu verm. Näh. Steing. 2, pt. 4660

Karlstraße 30, Hth.
schöne Wohnungen von 2 und
3 Zimmer, Küche und Zubeh.,
sowie freundliche Dachwohnung
zu verm. Näh. dieselbst Hinterb.
Werkstätte. 4790

Römerberg 35
schöne Dachstube an einzelne
Person z. 1. Aug. zu vermieten.
Preis 6 Mk. monatl. 4628

Römerberg 35
2 Zimmer m. Zubeh. Stb. (her-
gerichtet) auf 1. Aug. od. später zu
verm. Preis 200 Mk. jährl. 4627

Roosstraße 5
Frontspitze, 2 Zimmer u. Küche
per 1. October zu verm. 4696

Schachtstraße 13
Zimmer und Küche auf gleich o.
1. August zu vermieten. 4703

Schwalbacherstr. 63
sind Wohnungen v. 3 u. 2 Zim.
m. Dachlam. nebst Küche u. Zubeh.
per 1. Oct. zu verm. 4636

Sedanstraße 5,
Bel-Etage, sch. Wohn., 3 Zim.,
Küche, 2 Kell. a. 1. Oct. zu verm.
N. Part. bei Frau Gliesche. 4650

Steingasse 2
sind 2 schöne Wohnungen von 2
Zimmern, Küche, Keller und eine
Wohnung von 1 Zim., Küche u.
Keller, abgeschl., a. 1. Oct. zu verm.

Steingasse 25
eine Dachwohnung von 2 Zimmern,
Küche u. Zubeh. auf gl. zu verm.

Steingasse 29
Hth. 2. St., 2 Zimmer, Küche
u. Zubeh. auf 1. Oct. zu verm.

Steingasse 36, Neubau, sind
Wohnungen von 2 Zimmern,
Küche, Mansarde, 2 Keller bis
1. Okt. zu vermieten. Zu erf.
Steingasse 25 bei Fr. Bürger. 4584

Walramstr. 7 freundliche
Dachwohn.
auf gleich od. spät. zu verm. 4633

Walramstraße 35
Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche
u. kl. Keller auf 1. October zu
mieten. 4700

Walramstraße 35
(Glasabsl.), 2 Zimmer, Küche
und Keller auf 1. Oct. zu ver-
mieten. 4701

Hochstraße 10
1 Stiege hoch Vorderb., ist eine
Wohnung, 2 Zimmer, Küche
und Zubeh. auf 1. September
zu vermieten. 4758

Albrechtstraße 3
2. St., Wohnung, 3 Zimmer u.
Küche nebst Zubeh. auf 1. Okt.
zu vermieten. Näh. im Lad. 4730

Webergasse 45
sch. abgeschl. Frontspitzwohnung
von 1 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u.
Küche p. Oct. zu verm. Näh.
im Spezialeiden. 4641

Wellritzstraße 38
Hinterb., Wohnung v. 2 Zimmern
und Küche zu vermieten, per
1. October. 4799

Lagerplätze
an der Schiersteinerstraße 3a zu
verpachten. Näh. Blücher-
straße 18 bei J. 3 in. 4339

Möhlzimmer.
Albrechtstraße 42 möbliertes
Zimmer zu vermieten. Näh.
Spezialeiden. 4723

Castellstraße 6,
3. St., links, möbl. Zimmer
auf sofort oder später zu ver-
mieten.

Feldstraße 15
Mittelb. 2. St. r., ein möbliertes
Zimmer mit 1 auch 2 Betten zu
vermieten. 2056

Friedrichstraße 45
Seitenbau 1. St. r., ein einfach
möbl. Zimmer an einen soliden
jungen Mann zu vermieten. 2053

Goldgasse 3
möbl. Zimmer zu verm. 2037

Mühlgasse 13
Hth. 1. L., ein möbl. Zimmer zu
vermieten. a

Platterstr. 20
2. St. r., können 1-2 bessere
Arbeiter angenehmes Logis er-
halten. a

Schwalbacherstraße 63
Parterre, ein möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. a

Wellritzstraße 18
Hth. 3. St., erhält ein reinlicher
Arbeiter Kost und Logis. a

Wellritzstraße 32
erhält ein reinlicher Arbeiter Kost
und Logis. 4757

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
1 Holzdreher
3 Glaser
2 Hausburgen
1 Kellner
1 Knecht
1 Lackirer
1 Regier
6 Sattler
4 Schlosser
2 Schmiede
3 Schreiner
2 Spengler
2 Wagner

Arbeit suchen:
1 Glaser-Lehrling
1 Schuhmacher-Lehrling
1 Schreiner-Lehrling
1 Spengler-Lehrling
1 Schlosser-Lehrling
1 Wagner-Lehrling

Drückerinnen,
Lackirerinnen,
sowie
jugendliche
Arbeiterinnen
gesucht.

Wiesbadener Staniol- und
Metallkapselabrik
A. Flach,
Marktstraße 3. 2042

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für
die Manufaktur-Branche
gesucht bei
Joseph Haas, 4011
4 Widelsberg 4.

Kräftig. Küferlehrling
gef. Wellritzstr. 35. 1698

Buchbinderlehrling
wird gegen sofortige Vergütung
gesucht. Jos. Vink, Buchbinder,
Friedrichstraße 14. a

Ein Schneidergehilfe
für dauernde Beschäftigung. a
Helmundstraße 21, 1. r.

Büroangestellten,
welcher eine schöne, coulante
Hand schreibt, sowie flott
und sicher arbeiten kann.
Fachkenntnisse nicht erforder-
lich. Anfangsgehalt Mk. 90
bis Mk. 100 per Monat.
Offerten unter W. 61 an
die Exped. d. Bl. 1955

Ein Schneidergehilfe
für dauernde Beschäftigung. a
Helmundstraße 21, 1. r.

Buchbinderlehrling
wird gegen sofortige Vergütung
gesucht. Jos. Vink, Buchbinder,
Friedrichstraße 14. a

Kräftig. Küferlehrling
gef. Wellritzstr. 35. 1698

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für
die Manufaktur-Branche
gesucht bei
Joseph Haas, 4011
4 Widelsberg 4.

Junger Mann
übernimmt für seine freien Stunden
schriftliche Arbeiten. Gest.
Off. u. V. Gl. a. d. Exp. d. Bl.
erbeten. a

Junger Bautechniker
dieses Herbst militärfrei. (Bionix)
sucht z. 1. October passende
Stellung. Gest. Off. unter
B. F. 440 an den Berl. d. Bl. erb.

Kräftiger Mann
(verheiratet), sucht für Morgens
Beschäftigung. a
Grabenstraße 9, Frontsp.

Eine junge, angenehme
Verkäuferin, welche vor-
her in der Schuhbranche thätig
war, sucht sof. Stellung. Branche
einerlei. Näh. in der Exp. 4742

Als Kleidermacherin
empfiehlt sich bei mäßigen Preisen.
Margarethe Stäcker, Hermann-
straße 28, Bbh. 2. St. a

Tüchtige Kleidermacherin
sucht noch einige Kunden in
u. außer dem Hause. Hauskleider
2.50, Costüme von 6 Mk. an.
Emserstraße 39. 2046

Junge Frau
sucht Monatsstelle. Dieselbe über-
nimmt auch Krankenpflege. Näh.
Webergasse 56, 2. St. a

Offene Stellen:
Stellung erhält Jeder schnell
überall hin. Fordere p. Post-
karte Stellenauswahl. Courier.
Berlin-Westend. 955b

Ein größeres Fabrik-
geschäft in Wiesbaden
sucht per 15. September
einen

Bureaugehilfen,
welcher eine schöne, coulante
Hand schreibt, sowie flott
und sicher arbeiten kann.
Fachkenntnisse nicht erforder-
lich. Anfangsgehalt Mk. 90
bis Mk. 100 per Monat.
Offerten unter W. 61 an
die Exped. d. Bl. 1955

Ein Schneidergehilfe
für dauernde Beschäftigung. a
Helmundstraße 21, 1. r.

Buchbinderlehrling
wird gegen sofortige Vergütung
gesucht. Jos. Vink, Buchbinder,
Friedrichstraße 14. a

Kräftig. Küferlehrling
gef. Wellritzstr. 35. 1698

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für
die Manufaktur-Branche
gesucht bei
Joseph Haas, 4011
4 Widelsberg 4.

Drückerinnen,
Lackirerinnen,
sowie
jugendliche
Arbeiterinnen
gesucht.

Wiesbadener Staniol- und
Metallkapselabrik
A. Flach,
Marktstraße 3. 2042

Büroangestellten,
welcher eine schöne, coulante
Hand schreibt, sowie flott
und sicher arbeiten kann.
Fachkenntnisse nicht erforder-
lich. Anfangsgehalt Mk. 90
bis Mk. 100 per Monat.
Offerten unter W. 61 an
die Exped. d. Bl. 1955

Ein Schneidergehilfe
für dauernde Beschäftigung. a
Helmundstraße 21, 1. r.

Buchbinderlehrling
wird gegen sofortige Vergütung
gesucht. Jos. Vink, Buchbinder,
Friedrichstraße 14. a

Kräftig. Küferlehrling
gef. Wellritzstr. 35. 1698

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für
die Manufaktur-Branche
gesucht bei
Joseph Haas, 4011
4 Widelsberg 4.

Drückerinnen,
Lackirerinnen,
sowie
jugendliche
Arbeiterinnen
gesucht.

Wiesbadener Staniol- und
Metallkapselabrik
A. Flach,
Marktstraße 3. 2042

Büroangestellten,
welcher eine schöne, coulante
Hand schreibt, sowie flott
und sicher arbeiten kann.
Fachkenntnisse nicht erforder-
lich. Anfangsgehalt Mk. 90
bis Mk. 100 per Monat.
Offerten unter W. 61 an
die Exped. d. Bl. 1955

Ein Schneidergehilfe
für dauernde Beschäftigung. a
Helmundstraße 21, 1. r.

Buchbinderlehrling
wird gegen sofortige Vergütung
gesucht. Jos. Vink, Buchbinder,
Friedrichstraße 14. a

Kräftig. Küferlehrling
gef. Wellritzstr. 35. 1698

* **Als Freibeigabe zu Schenkelberger's Adressbuch** erschien soeben ein den neuesten Stand aufweisendes Verzeichnis der Teilnehmer der Fernsprecheinrichtung von Wiesbaden und Umgegend. Die Zahl der an das Fernsprechnetz angeschlossenen hat in letzter Zeit um 63 zugenommen und beträgt jetzt gegen 500.

* **Gebrauchsmusterschutz.** Das Kaiserliche Patentamt hat dem Kaufmann Gustav Mollath, Walramstraße 30, Gebrauchsmusterschutz auf eine „Jedernde Metallkammer mit elastischer Haken-Einlage zum Reinigen und Herausziehen von Schreibfedern“ verliehen.

* **Die diesjährige Wanderversammlung des Mittelrheinischen Architekten- und Ingenieurvereins** fand am Samstag in Mainz statt. Zunächst wurden die im Akademiesaal des kurfürstlichen Schlosses ausgetheilten Concurrenzentwürfe für die neue Wormser Eisenbahnbrücke, sowie das Modell der Christuskirche besichtigt, wobei Herr Baurath Kreyßig die nöthigen Erläuterungen gab. Nach einem Frühstück in der Stadthalle trat man um 1 1/2 Uhr zu den geschäftlichen Verhandlungen im oberen Saale daselbst zusammen. Die Wahl dreier, nicht in Darmstadt wohnender Mitglieder in den Vereinsauschuss fiel auf die Herren Wasserbau-Ingenieur Reinhardt in Worms und Stadtbau-Director Baurath Winter in Wiesbaden (Wiederwahl), sowie Herrn Architekt Krebs in Mainz an Stelle des wegen Krankheit eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Kreyßig. Nach Erledigung des Geschäftlichen wurde eine Rheinfahrt nach Nieder-Walluf angetreten, woran etwa 90 Personen, darunter zahlreiche Damen, auch aus Wiesbaden, die das in Viebrich anlegende, festlich geschmückte Schiff aufnahmen, theilnahmen.

* **Offene Stellen für Militäranwärter** im Bezirk des 11. Armee-Corps. Höchst (Main), Magistrat, Nachtwächter, 750 M. jährlich und freie Uniform. Jena, Landes-Heilanstalt, Allg. Abtheilung des Sanitätsdienstes, Badewärter, 330 M. und freie Station. Frankfurt (Main), 2 Briefträger und Postkassierer, je 800 M. Gehalt jährlich und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. Daselbst, 5 Landbriefträger, je 700 M. Gehalt jährlich und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß. Kassel, Briefträger, 900 M. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Daselbst, Landbriefträger, 700 M. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Steinbach-Gallenberg, Bürgermeisteramt, Polizeigehülfe und Vollziehungsbeamter, 700 M. Gehalt einschließlich Gebühren und Kleidergeld. Waltershausen, Kaiserliches Postamt, Landbriefträger, 700 M. Gehalt und 72 M. Wohnungsgeldzuschuß jährlich.

* **Fahrenflüchtig** sind zwei Führer der 13. Compagnie des Regiments von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, Chr. Heinrich Bauß, gebürtig aus Kaltensordheim, und Victor Wehl, geboren zu Buchsweiler. Dieselben verließen am 8. d. M. Abends die Kaserne und sind bis jetzt noch nicht zurückgekehrt.

* **Befehlswechsel.** Die Herren Architekt Chr. Dähne, Amts-anwalt Kemp und Glasermeister B. Schäfer haben von Herrn Chr. Schlitters Erben und Herrn Schmidt-Gesella drei links der Ringkirche belegene Bauplätze gekauft, um daselbst demnächst drei Wohnhäuser zu erbauen. Damit wird diese Seite der Kirche bis auf den hinteren Eckplatz bebaut. Die rechte Seite wird schon demnächst durch die Erbauung des Doppel-Pfarrhauses auf dem hinteren Eckplatz geschlossen. — Das Landhausbesitzthum des Herrn Rentners Emil Stein, Möhringstraße 3 hier, ging durch Vermittelung der Immobilien-Agentur von C. Meyer, Kapellenstraße 1 hier, in andere Hände über. — Herr Privatier Ludwig Berger verkaufte einen Acker im District Unter-Schwarzenberg, 15 a 00,25 qm, zum Preise von 6300 Mark an die Herren Ernst Seipel und Franz Dahm. Das Geschäft wurde abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von Emil Berger, Kirchstraße 32.

* **Ein theurer Schlag.** Zur Zahlung von 20000 Mark Entschädigung an einen Knaben, der durch einen von einem städtischen Lehrer in Remscheid erhaltenen Schlag erheblich verletzt und dauernd an seiner Gesundheit geschädigt wurde, ist die Stadt Remscheid vom Kölner Oberlandesgericht verurtheilt worden. Die Stadt wird gegen dieses Urtheil, das von allgemeiner Tragweite ist, beim Reichsgericht Berufung einlegen. Sie stützt sich darauf, daß sie über die Lehrer durchaus kein Kontroll- und Bestimmungsberechtigung habe und deshalb auch für deren Handlungen nicht haftpflichtig gemacht werden könne.

* **Das Grüßen der Radfahrer.** Viele Radfahrer-Unfälle ereignen sich dadurch, daß der Fahrer zum Grusse die Mähle abnimmt, infolgedessen nur eine Hand an der Lenkstange hat und so oftmals im regen Wagenverlehe nicht schnell genug ausweichen kann. Das Grüßen der Radfahrer durch Abnehmen der Kopfbedeckung ist unseres Erachtens vollkommen überflüssig, denn kein vernünftiger Mensch wird es einem Radler verübeln, wenn er sich auf den von einem Kopfbedeckung begleiteten gesprochenen Gruss beschränkt. Die Radfahrer mögen also ruhig die Hand an der Lenkstange lassen, man wird es ihnen nicht als Unhöflichkeit anrechnen, wenn sie nicht vor jedem Bekannten die Mähle ziehen.

□ Strafkammer-Sitzung vom 15. Juli.

* **Berufung.** Der Maler Wilh. K. von hier hat nach der Feststellung des kgl. Schöffengerichts den Malergehilfen Jul. V. um bewußten Überfall und blutig geschlagen, weil dieser seine (K.'s) Mutter beleidigt, als sie ihn wegen der Ausweisung ihres Sohnes aus der V.'schen Wohnung zur Rede gestellt und ist deshalb mit einer Woche Gefängniß belegt worden. K. will den Alibiweis führen; die Verhandlung mußte deshalb vertagt werden.

* **Der Brand im Kurhaus.** Während der Nacht vom 3. zum 4. April ist in einem Mansardzimmer des Kurhauses bekanntlich ein Brand ausgebrochen, der zum Glück im Entstehen unterdrückt und nur einen unbedeutenden Schaden anrichtete. Der Veranlasser desselben ist nach der Anlage der Kellnerlehrling Valentin G. . . in Hadamar, welcher damals im Kurhaus thätig war. Nachts gegen 1 Uhr hatte er sein Zimmer aufgeschloßen, dort eine Strampferle angezündet, dieselbe, weil er noch lesen wollte, entweder auf den Betttrand oder in eine am Kopfsende hängende Patrone gestellt, letzteres, ohne das Thürchen zu verschließen; während Gg. schlief, war dann die Kerze umgefallen und hatte das Bett in Brand gesetzt; doch gelang es dem von einem Diensthofen gleich benachrichtigten Kurhaus-Reservateur, das Feuer noch im Keime zu unterdrücken. Gg. mußte, da ihm kein strafbares Verschulden nachgewiesen werden konnte, freigesprochen werden.

Aus der Umgegend.

* **Nambach, 15. Juli.** Gestern Vormittag 11 1/2 Uhr wurden die Scheunen und Stallungen der Landwirthe Herren Chr. Schmidt und W. Fr. Mecker hier selbst eingeschert. Durch die Ortsfeuerwehr, welche durch die Sonnenberger Feuerwehr und eine Abtheilung Soldaten des 117. Regts. bei den Vörsarbeiten unterstützt wurde, konnte das Feuer bald gelöscht werden. Ueber die Entstehungsurache verlautet nichts Bestimmtes.

* **Viebrich, 14. Juli.** Bei den am 8. d. M. stattgehabten Versteigerungen: a. der Hofstätten der Wilhelm Neumann

Erben blieben Herr Jean Neumann zu Schierstein auf die Hofstätte Gangasse Nr. 20 mit 9000 M., Herr Georg Neumann auf die Hofstätte Gangasse Nr. 24 mit 22,400 M. und b. der Hofstätte der Geschwister Veder, belegen an der Bachgasse, Herr August Kaus von hier mit 5400 M. Verkauften. Herr Julius Albert von Düsseldorf kaufte folgende an der Wiesbadener Allee dahier belegene Grundstücke zu Bauplätzen: a. von Heinrich Stritter II., Wittwe 6 ar 72,75 qm für 3094,65 M., b. von Gebrüder Bernhard und Ferdinand Neumann 4 ar 25,75 qm für 2213,90 M. und c. von Heinrich Karl Stritter 2 ar 37,50 qm für 1292 M. Herr Bauunternehmer A. Maurer dahier hat der „Eggschloß“ zufolge von Herrn Jean Voss hier 40 ar 48,75 qm Ackerland im Feldbistritz „Allee“, 5r Gew. zum Preise von 5669,25 M. zur Anlage einer Sandgrube käuflich erworben.

* **Von der Andenbung, 14. Juli.** Zwei Schreiner-gefallen, welche bei dem Diensthüter Alberti hier beschäftigt waren, sind in der verflochtenen Nacht von hier flüchtig gegangen, nachdem sie ihrem Arbeitgeber mehrere werthvolle Schwärme von Vienen entwendet haben.

* **Sattersheim, 14. Juli.** Der Director der hiesigen Zuckerfabrik Herr Dr. Otto Hollenius ist als solcher ausgeschieden. An seine Stelle trat Herr Techniker Hugo Knaut.

* **Erbach (Rheingau), 14. Juli.** Nächsten Sonntag, den 19. Juli, Nachmittags 2 Uhr, wird in der hiesigen evangelischen Kirche ein liturgischer Gottesdienst gefeiert, in welchem abwechselnd mit Liedern der Gemeinde unter Begleitung der Orgel und der Kapelle der kgl. Unteroffizier-Schule, die Kirchen-Chöre von Viebrich und Erbach mehrere Chorlieder klassischer Kirchenmusik zum Vortrage bringen.

* **Lehrich, 14. Juli.** Vom Tode des Ertrinkens gerettet wurde am Samstag Abend das 9-jährige Töchterchen des Werkmeisters Fr. von hier. Das Kind war von steiler Böschungsmauer in den Rhein gefallen und bereits eine Strecke weit fortgetrieben, als auf das Geschrei der Spielgenossen der Steinbauer Josef Winter von seiner Arbeitsstelle herbeieilte und durch einen Sprung in die reißende Fluth die bereits untergetauchte Kleine rettete. B. ist bekannt als ein guter Schwimmer, und auch nur diesem Umstande ist es zu verdanken, daß ein größeres Unglück verhütet wurde.

* **Winkel, 14. Juli.** Nachdem die technischen Vorbereitungen zur Anlage der Wasserleitung getroffen sind, hat man heute mit den eigentlichen Arbeiten begonnen; zu diesem Zwecke sind eine Reihe geschulter auswärtiger Arbeiter hier eingetroffen.

* **Hallgarten, 14. Juli.** Die Gemeinde Hallgarten feiert am nächsten Sonntag zu Ehren ihrer kriegstüchtigen Veteranen von 1870/71 das Fest „Kriegers Heimkehr“. Zahlreiche auswärtige Vereine haben ihre Erscheinen zugesagt. Da die Gemeinde Hallgarten alles anbietet, das Fest recht herrlich zu gestalten, so bietet sich den Touristen, welche an dem gleichen Tage die Hallgartener Gänge besuchen, Gelegenheit, sich noch an dem Feste zu betheiligen, zumal Eintrittsgeld weder auf dem Festplatz noch Abends auf dem Festball erhoben wird. Die Restauration wurde dem weitbekannten Herrn Gastwirth Joseph Friß dahier übertragen.

* **Hd. Frankfurt, 14. Juli.** Die Stadtverordneten-Versammlung beriet heute über die Frage, was mit dem allseitig als unzulänglich erachteten Schauspielhaus geschehen soll. Eine Entscheidung wurde aber noch nicht gefaßt, sondern nur 10,000 M. zu Vorarbeiten bewilligt. Die Frage, ob ein Umbau des alten Hauses möglich oder ein Neubau nöthig ist, soll zunächst durch auswärtige Fachmänner geprüft werden. Zur Deckung der Kosten des Umbaus oder Neubaus wurden die Ueberweisungen aus der Loh-Suene bestimmt.

* **Niederbrechen, 14. Juli.** Am letzten Sonntag wurden hier 3 Männer zugleich zur ewigen Ruhe bestattet, welche kurz nacheinander gestorben waren. Das merkwürdigste dabei war, daß zwei der Verstorbenen, deren Tod fast zur selben Minute erfolgte, die Väter eines Ehepaares waren. Ein hoffnungsvoller Pendant dazu bildet die etwa eine halbe Stunde nach dem Begräbnisse erfolgte Tausch von drei jungen Weltbürgern.

* **Vörsbach, 14. Juli.** Der bekannte Komponist E. Humperdinck hat das ehemals vom Prinzen von Waldeck bewohnte, sog. „Schloßchen“, am Fuße des Kreuzberges gelegen, käuflich erworben und wird schon in nächster Zeit seinen Wohnsitz nach hier verlegen.

* **Homburg, 14. Juli.** Das Offizier Lawn-tennis-Turnier hat heute Vormittag unter Theilnahme von etwa 30 Theilnehmern unter dem Präsidenten Prinzen Adalbert von Schleswig-Holstein, Vicepräsident Admiral Valois, begonnen. Außerdem sind von hervorragenden Tennis-spielern noch erschienen, Fürst Linau, Oberst Frhr. von König, die beiden Barone von Kleibitz, die Herren Stavenhagen von Gordon, Kortegan und der Sieger des vorjährigen Kaiserpreises Bentfort. Heute Vormittag wurde damit begonnen, die ersten Kamps zum Kaiserpreis vorzuspielen.

* **Coblenz, 14. Juli.** Der Geh. Kommerzienrath Julius Wegeler hat der Stadt Coblenz 100,000 M. zur Erbauung einer Tonhalle zur Verfügung gestellt.

* **Limburg, 14. Juli.** Ein seltsames „Unglück“ ereignete sich gestern hier und im benachbarten Winter zugleich. Einige junge Leute waren Morgens früh ausgezogen, um an einer Kiesgrube das zu einem Gemeindegewebbau nöthige Material zu gewinnen. Als man später kam, um ihnen das Frühstück zu bringen, fand man die Grube zum großen Theil eingefüllt, von den Arbeitern aber sah man nichts. Sie konnten also nur unter dem Sand begraben liegen. Sofort wird die ganze Gemeinde Winter alarmirt und mit Hacken und Schaufeln die Ausgrabungsarbeit ins Werk gesetzt. Ein Limburger Arzt, dem man begegnet, wird zur Unglücksstelle mitgenommen, um gleich die erste Hilfe zu leisten. Man gräbt und gräbt; schließlich ist man auf den Grund gelangt und hier findet man — Niemand. Man steht vor einem Räthsel, das sich erst später auflöst. Der Fall war einfach, denn die Arbeiter fanden die Grube eingefallen vor; ihre Arbeit war also gethan, und in der Freude ihres Herzens waren sie nach Limburg gegangen, und saßen während der zu ihrer Rettung betriebenen Arbeiten im Braachigen Lokal beim kühlen Bier. Der Unfall soll ihnen nicht sehr geschadet haben, wenn auch einer oder der andere später sich etwas schwer im Kopfe fühlte.

* **Weilburg, 14. Juli.** In der Nacht von Sonntag auf Montag entbrach in Philippsheim in dem Wohnhause des Peter Fischbach Feuer, welches das Haus zum Theil zerstörte. Als der Brandstiftung verdächtig wurde p. Fischbach gefänglich eingezogen und heute Nacht in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß verbracht. — Dem Fürstl. Solms-Braunsfeldischen Förster Herrn Daniel zu Kraftschloß ist von dem Allgemeinen deutschen Jagdclubverein für seine eifrigen und erfolgreichen Bemühungen im Dienste des Jagdclubs, besonders gegen Schlingenscheiter, neben einer Belohnung in Geld ein vergoldeter Ehrenhirschfänger mit damascirter Widmungsinchrift als besondere Anerkennung zugewilligt und kürzlich eingehändigt worden.

m. Kassel, 14. Juli. Die Kaiserin unternahm Freitag Nachmittag mit den drei ältesten Prinzen, begleitet von der Hofdame Fräulein von Gersdorff und dem Kammerherrn von der Kneiseb, eine Spaziersfahrt nach dem Bannsbirgen. Prinz Joachim und Prinz Viktoria Luise fuhren, begleitet von Dr. Junker und Witz Nachsom, bis zum Fuße des Herkules, wo sich die kaiserlichen Kinder auf einer Wiese vergnügten. Am 2. August sollen, wie es heißt, der Kaiser und die Könige von Sachsen und Griechenland auf Wilhelmshöhe erwartet werden.

* **Neustadt a. O., 14. Juli.** Der Verein für Weinbau und Weinhandel der bayerischen Pfalz hier selbst hat an die Staatsregierung eine Eingabe gerichtet, worin ausgeführt wird, daß der Anbau der Portugieser Reben in der Pfalz durch die Bevorzugung der Verschnitte von Weißweinen mit ausländischen Rothweinen gefährdet sei. Es wird deshalb die Bitte gestellt, daß beim Verschnitt des inländischen Rothweines, gleich wie bei den Verschnitten des Weißweines, die zulässige Höchstmenge des Verschnittweines auf 60 pCt. des Gemisches erhöht werde, sowie daß beim Verschnitten inländischer Rothweine mit ausländischen Rothweinen von den Zollbehörden keine behördlichen Atteste über den inländischen Ursprung des zu verschnidenden Rothweines mehr gefordert werden möchten. Dieses Verlangen ist von den Ministerien des Innern und der Finanzen hauptsächlich wegen der Bestimmungen der bestehenden Handelsverträge abschlägig beschieden worden.

* **Saub, 14. Juli.** Wasserstand um 6 Uhr Morgens 2.99 m.

Handel und Verkehr.

* **Limburg, 14. Juli.** Zu dem heute hier abgehaltenen Markt war zwar Vieh in sehr großer Menge aufgetrieben, doch blieb der Handel flau, was wohl auf die herrschende Trockenheit zurückzuführen ist. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität 66 M., 2. Qualität 58—60 M., Kühe und Rinder 1. Qualität 58—60 M., 2. Qualität 48—50 M., Fette Schweine 42 Pfg. per Pfund, Kälber 50 Pfg. per Pfund, Ferkel 40 Pfg. per Pfund, 500—700 M., trächtige und frischmelkende Kühe und Rinder 200—300 M., Jungvieh 80—120 M. Der Schweinemarkt war flau besucht und der Handel lebhaft. Es galten: Läufer (Paar) 60—80 M., Einlegschweine (Paar) 90—120 M., Saugferkel das Paar 24—30 M.

Neues aus aller Welt.

* **Würzburg, 14. Juli.** In dem Ehescheidungsproceß Thüngen gegen Thüngen wurde heute entschieden, daß die Klage des Freiherrn von Thüngen-Rothsch abzuweisen und die Ehe dem Bunde nach zu trennen sei, der erhobenen Widerklage der Freiin von Thüngen-Rothsch jedoch stattzugeben sei und daß der Kläger sämtliche Kosten zu tragen habe.

* **Dresden, 14. Juli.** Die Leiche des vermißten Staatsanwalts Edmund Oscar Stein wurde in der Elbe bei der Saloppe aufgefunden. Darnach hat sich die Befürchtung, daß Herr Stein in der Dunkelheit den Weg verfehlt und ertrunken sei, bestätigt. Der Verstorbene war 54 Jahre alt und galt als ein ungemein pflichttreuer Beamter.

* **Wett, 13. Juli.** Hier erregt die größte Sensation die Ermordung des Reichstagsabgeordneten Grafen Stefan Sztaray in Nagy-Mihaly. Der Graf wurde Morgens in seinem Zimmer ermordet aufgefunden. Die Untersuchung ist im Gange; der Thäter entflohen; man hat keine Ahnung, unter welchen Umständen der Mord erfolgte. Graf Sztaray war 38 Jahre alt und zählte zu den beliebtesten liberalen Abgeordneten. Ursprünglich Diplomat, war er als Viceconsul in Sofia thätig und wurde 1891 ins Abgeordnetenhaus gewählt. — In Udward bei Neuhausl erschoss der Grundbesitzer Johann Drabel seine Gattin, seine fünf Kinder und dann sich selbst. Alle sind todt bis auf das fünfte Kind, das schwer verletzt wurde. Das Motiv der grauenhaften That ist noch unbekannt.

* **Bern, 14. Juli.** Eine deutsche Dame ist auf der Säntispitze (Kanton St. Gallen), 60 Meter unter dem Hotel, während der Jagd in die Tiefe gestürzt. Drei Stunden darauf fand sie; sie hatte den Aufstiegs mit ihrem Gatten gemacht.

* **Le Puy (Dep. Haute Loire), 14. Juli.** Gestern Abend entgleiste in der Nähe v. St. Georges d'Aurac ein Eisenbahnzug, 8 Personen wurden getödtet und 9 verletzt, darunter 2 schwer. 9 Wagen wurden zertrümmert.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 15. Juli.** Die Blätter drücken ihre Befriedigung über das Mißlingen des Attentats auf den Präsidenten Faure aus. Das „Tageblatt“ sagt: Präsident Faure sei der zuverlässigste Faktor im Dienste des Friedens geworden, und habe namentlich Deutschland gegenüber eine loyale Haltung an den Tag gelegt. Wie verlautet, telegraphirte Kaiser Wilhelm an den Präsidenten Faure, um diesen zu beglückwünschen.

* **Berlin, 15. Juli.** Der Besuch des russischen Kaiserpaars in Berlin dürfte nach den neuesten Dispositionen in der ersten Hälfte des September zu erwarten sein. Wie es heißt, wird der Zar in diesem Sommer auch die Königin Victoria besuchen.

* **Berlin, 15. Juli.** Staatssecretär Nieberding wurde von der juristischen Facultät der Universität Breslau wegen seiner hervorragenden Verdienste um die Feststellung des bürgerlichen Gesetzbuchs zum Ehrendoctor ernannt.

* **Berlin, 15. Juli.** In einer an den „Vorwärts“ gerichteten Erklärung bezeichnet es der Abgeordnete von Blöb als unwahr, daß er ein Gehalt vom Bunde der Landwirthe bezogen habe. Es sei auch nicht wahr, daß er Spezen und Unkosten auch nur annähernd in der vom „Vorwärts“ mitgetheilten Höhe dem Bunde der Landwirthe liquidirt habe.

* **Berlin, 15. Juli.** Wie versichert wird, lag dem gestrigen Empfange des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe beim Kaiser Franz Josef in Jichi keinerlei politische Veranlassung zu Grunde.

* **Danzig, 15. Juli.** Nach mehrtägigem Aufenthalt hier selbst begab sich der japanische Fregatten-

Kapitän Salamoto zur Befichtigung der Werftanlagen nach Kiel und Wilhelmshafen.

Frankfurt a. M., 15. Juli. Von gestern ab ist der Fernsprechverkehr zwischen Frankfurt nebst Offenbach und Marburg (Bez. Cassel) zugelassen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt 1 Mark.

Wien, 15. Juli. Die Audienz des Kaisers bei den Fürsten Hohenlohe beim österreichischen Kaiser. Vorher dauerte über eine Stunde. Nach Beendigung derselben lehrte Fürst Hohenlohe, ohne mit sonst Jemandem verkehrt zu haben, nach Hause zurück.

St. Petersburg, 15. Juli. Bei einer Brückenbau-Übung der Pioniere kippte ein Ponton um. 12 Pioniere fielen ins Wasser, von denen 10 gerettet wurden, die anderen beiden ertranken.

Basel, 15. Juli. In allen größeren Städten verhängten die Arbeiter gegen die Verbands-Bräuerien den General-Boycott.

Rom, 15. Juli. Dem neuen Cabinet wird von der Tribuna nur eine viermonatliche Lebensdauer, nämlich bis zum Schluss des Sommers prophezeit.

Paris, 15. Juli. Da gestern keine Zeitungen erschienen, war das Gros des Publikums ohne Kenntnis von dem Attentat. In Longchamp wurde das Attentat auf den Trümmern erst nach Schluss der Revue bekannt.

Paris, 15. Juli. In einer gestrigen Unterredung mit dem Vizekönig Li-Hung-Tschang drückte der Präsident Faure die Zuversicht aus, daß Li-Hung-Tschang nach seiner Rückkehr nach China seinen Einfluß dahin verwenden werde, um die französische Industrie zu begünstigen.

Paris, 15. Juli. Der sozialistische Bürgermeister von Carmaux, Salvagnac, wurde wegen Beleidigung der Regierung verhaftet. Es herrscht darüber große Aufregung.

Paris, 15. Juli. Das Nationalfest ist abgesehen von dem Zwischenfall in Longchamp überall glänzend verlaufen.

London, 15. Juli. Seit mehreren Tagen herrscht hier eine tropische Hitze. Das Thermometer zeigt 150 Grad Fahrenheit in der Sonne und 89 im Schatten. Es sind bereits viele Todesfälle infolge Hitzschlages zu verzeichnen. Seit 10 Tagen ist kein Tropfen Regen gefallen.

Petersburg, 15. Juli. Hier macht sich seit Kurzem eine mit den wiederhergestellten freundschaftlichen russisch-bulgarischen Beziehungen im Widerspruch stehende ungünstige Stimmung gegen Bulgarien bemerkbar. Einzelne Blätter beschuldigen die bulgarische Regierung der Zweideutigkeit und werfen ihr österreichisch-freundliche Gesinnungen und die Absicht vor, sich an Oesterreich-Ungarn anklammern zu wollen. Als Beweis dieser gegen Bulgarien gerichteten Auslassungen wird außer der Angelegenheit betreffend die Rückberufung der exilierten Offiziere der Abschluß der neuesten bulgarischen Anleihe angeführt, weil die Offerte des Credit Lyonnais verworfen, dagegen diejenige der unter der Führung der österreichischen Länderbank stehenden Gruppe zur Annahme gelangte.

Reise-Abonnements.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der Wiesbadener General-Anzeiger während der Reisesaison unter Kreuzband für jede beliebige Zeitdauer bezogen werden kann. Die Kosten betragen für Abonnent und Frankatur bei täglich einmaliger Versendung für ganz Deutschland und Oesterreich 45 Pfg., für das Ausland 65 Pfg. pro Woche. Auswärtige wollen den Betrag den Bestellungen beifügen; letztere sind direkt zu richten an die Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers.

Bezirks-Fernsprechanschlus
Nummer 199.

Bekanntmachung.

Um auch den in der Woche den Tag über durch ihre Berufsgeschäfte in Anspruch genommenen Personen Gelegenheit zu mündlicher Verhandlung mit den Beamten der königlichen Gewerbe-Inspection zu geben, finden für die königliche Gewerbe-Inspection zu Wiesbaden vom 1. t. Mts. ab besondere Sprechstunden am 1. und 3. Sonntag jeden Monats, Vormittags von 11 1/2 bis Mittags 1 1/2 Uhr und am Sonnabend den 2. und 4. Woche jeden Monats, Nachmittags von 5 1/2 bis 7 1/2 Uhr in deren Geschäftslokale, Adelhaidstraße Nr. 91 II hier statt. Wiesbaden, den 11. Juni 1894.

Der Regierungs-Präsident.
J. B.: gez. Frhr. v. Reisswig.

Restaurant u. Sommerfrische Waldhäuschen Schönes Wald-Restaurant Wiesbadens, 20 Minuten von der Endstation (Waldmühle) der elektrischen Bahn.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer
mit und ohne Pension.

Electrische Beleuchtung.

Telephon-Anschluß Nr. 416.

Karl Müller.

4162 NB. Der im Adamsthal angebrachte Bildzaun dient zum Schutz der Adamsthaler Felder, doch hat jeder Passant das Recht, die Thore zu öffnen.

Unsere geschätzten Abonnenten, sowohl hier als auch auswärts, werden gebeten, die Abonnementsbeträge für unser Blatt nur gegen die von uns ausgestellten gedruckten Quittungen bezahlen zu wollen. Die Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers

Club Westend.

Morgen Donnerstag:
Bereinsabend.
Erwartung sämtlicher Mitglieder. 2065*
Fischen Clumbatsch.
Der Vorstand.

Restaurations Kochbrunnen

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).
Neu hergerichtete Lokalitäten.
Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Pa. Lagerbier der Mainzer Actien-Bräuerei
Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.
Neues Dorfelder Billard.
Aloys Ulzheimer.

Alle Sorten Stühle

und Körbe werden billig ge-
flochten.
Kirchgasse 56, Brdb. 3 St.

Entflogen zwei Kanarienvögel.

2060*
Welfer, Oranienstraße 42, Hth.

2 schöne blüh. Oleander- bäume billig zu verkaufen.

2061*
Weilstraße 6.

Die Schreinerwerkzeug- und eine lackierte Bettstelle

billig zu verkaufen. 4811
Kapellenstraße 33.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von dem Bankgeschäft Schöber & Dönitz,
Dresden-A, Schloss-Strasse 9, I.
London, 13. Juli.

Süd-Afr. Minen:	Süd-Afr. Land-Ges.
Angelo 5.25	Chartered 3.06
Crown Reef 11.37	Exploration 3.18
Eastrand 7.68	Mashona's Agency 2.25
Geldenhuis Deep 5.50	Matabele Gold Reefs 4.00
George Goch 2.44	Willoughby's Cons. 1.37
Henry Nourse 6.37	Australische Ges.
Langlaagte Est. 5.50	Brilliant Block 1.31
May consolidated 3.00	Fingall Reefs Ext. 0.50
Meyer & Charlton 5.75	Gibraltar Consol. 1.31
Modderfontein 6.37	Gold. Clem. Claims 1.06
Nigel 3.37	Great Boulder 7.25
Rand Mines 30.50	Great Fingall Reefs 0.81
Randfontein 2.94	Hampton Plains 4.75
Sheba 2.06	Hannans Brown Hill 5.62
Transvaal Gold 8.12	Lond. & Cont. J. C. 0.21 prem
United Rodeport 5.56	Lond. & W.-A. Expl. 1.68
Van Ryn, New 4.75	Lond. & W.-A. Inv. 2.06
Welhuter 7.12	Menzies Gold Estate 0.93
	Mount Morgan 3.62

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 15. Juli 1896.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	Bank-Actien.	Bergwerks-Actien.	Industrie-Actien.	Stadt-Obligationen.	D. Gold u. Silb.-Skn.	Eisenbahn-Actien.	Eisenbahn-Obligationen.	Pfandbriefe.	Amerik. Eisenb.-Bds.	Berliner Schlusscourse.
4. Reichsanleihe . . . 106,10	Deutsche Reichsbank . 156,60	Bochum. Bergb.-Gussst. 162,20	Allgem. Elektr.-Ges. . 240,70	3 1/2 abg. Wiesbadener 101,40	4. Gold u. Silb.-Skn. . 266,80	Hess. Ludwigsbahn . 120,20	4. Hess. Ludwigsb. . 100,90	3 1/2 D. Gr.-Cred.-Bk. . 104,50	6 1/2 Centr.-Pac. (West.) 101,—	14. Juli Nachm. 2,45.
3 1/2 do. 104,90	Frankf. Bank . . . 178,20	Concordia 195,50	Anglo-Cont-Guano . 100,80	3 1/2 1887 do. 102,50	Farbwerke Höchst . . 420,50	Pfalz. 242,30	4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	4 1/2 do. unkdb. b. 1904 104,00	6 1/2 do. (Joag.) . . . 103,00	Credit 227,00
3 do. 99,65	Deutsche Eff.-W.-Bank 115,70	Dortmund Union-Pr. . 46,70	Bad. Anilin- u. Soda 418,00	4 1/2 do. v. 1890 . . . 88,20	Glaxind. Siem. . . . 194,80	Dux. Bodenbach . . . 57,75	4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1905 103,50	5 1/2 Chic. Burl. (Jowa.) 208,00	Disconto-Command . 209,60
4. Preuss. Consols . 106,75	Deutsche Vereins- . 122,10	Gelsenkirehener . . . 171,60	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20	intern. Baug. Fr.-Act. 179,00	Lombarden 91,50	4. Pfalz. Nordb. Ldw. . 103,80	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 Chic. Burl. (Jowa.) 208,00	Darmstädter 154,70
3 1/2 do. 105,20	Dresdener Bank . . . 160,90	Harpener 178,60	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20	Elekt.-Ges. Wien . 184,20	Nordwest. 231,62	4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Deutsche Bank . . . 188,50
3 do. 99,90	Mitteldeutsche Cred.-B. 109,30	Hibernia 157,00	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20	Nordd. Lloyd 116,50	Elbthal 239,12	4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Dresdener Bank . . . 159,90
5 1/2 Griechen 32,00	Nationalb. f. Deutschl. 142,00	Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20	Verein d. Oelfabriken 101,90	Jura-Simplon 107,00	4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Berl. Handelsges. . . 151,75
5 1/2 Ital. Rente . . . 88,70	Pfalzische 136,60	Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20	Zellstoff, Waldhof . . 219,50	Gotthardbahn 169,40	4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Russ. Bank —
4 1/2 Oest. Gold-Rente 104,90	Rhein. Credit- . . . 135,80	Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20		Schweizer Nord-Ost . 139,90	4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Dortmund, Gronau . 162,50
4 1/2 Silber-Rente . . 87,00	Hypoth. 172,80	Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20		Central 140,70	4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Mainzer 120,10
4 1/2 Portug. Staatsanl. 41,00	Württemb. Verbk. . . 143,90	Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20		Ital. Mittelmeer . . . 95,60	4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Marienburg 91,50
4 1/2 do. Tabakanal. 95,80	Oest. Creditbank . . 309,75	Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20		Merid. (Adr. Netz) . 123,60	4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Ostpreussen 91,10
4 1/2 Russ. Anl. . . . —		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20		Westicilianer 58,00	4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Lübeck, Büchen . . . 151,50
5. Rum. v. 1881/88 . 100,10		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20		sub Prince Henry . . 89,60	4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Franzosen —
5. do. v. 1890 . . . 88,20		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Lombarden 44,40
4. Russ. Consols . . 108,40		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Elbthal 139,00
5. Serb. Tabakanal. . —		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Buschterader L. B. . 270,80
5. do. (Nisch-Pir) . . —		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Prince Henry 89,25
5. do. (E.-B. H.-Obl.) —		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Gotthardbahn 169,25
4 1/2 Span. Russere Anl. 64,40		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Schweiz. Central . . . 140,80
4 1/2 Türk. Fund- . . . 91,30		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Nord-Ost 140,10
4 1/2 do. Zoll- 96,10		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Warschau, Wiener . . 271,—
4 1/2 do. 20,50		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Mittelmeer 95,75
4 1/2 Ungar. Gold-Rente 104,30		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Meridional 121,60
4 1/2 do. 105,50		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Russ. Noten 216,25
5 1/2 do. 87,30		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Italiener 89,50
6 1/2 Argentinier 1887 65,20		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Türkenloose 108,25
4 1/2 do. innere 1888 56,90		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Mexicaner 96,00
4 1/2 do. 103,70		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Laurahütte 153,40
6 1/2 Mexicaner Russere 93,80		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Dortmund, Union V. A. 111,50
5 1/2 do. E.-B. (Teh.) 84,70		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Bochumer Gussstahl . 162,00
3 1/2 do. cons. inn. St. 26,70		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Gelsenkirehener B. . . 170,90
		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Harpener 158,25
		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Hibernia 177,00
		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Hamb. Am. Pack . . . 133,60
		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Nordd. Lloyd 116,20
		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Dynamite Truste . . . 172,00
		Kaliw. Aschersleben . 143,20	Bräuerei Binding . . 222,70	4 1/2 do. v. 1896 . . . 102,20			4. do. v. S. 1 (3 1/2, 101,40) —	3 1/2 do. b. 1906 103,50	4 1/2 do. 102,90	Reichsanleihe 98,80

Abtheilung für Frauen

des
Bereins für Arbeitsnachweis

im
Rathhaus zu Wiesbaden.

Eröffnet am 1. Juli.

Unentgeltliche Stellenvermittlung für Dienstboten, Putz- und Waschkfrauen, Verkäuferinnen, gewerbliche Arbeiterinnen, Gouvernanten, Gesellschafterinnen etc. Die Anstalt, in der eine **Verwalterin** die Geschäfte besorgt, steht unter der Aufsicht eines **Damen-Comité's**. Sie vermittelt auch nach auswärtig gegen Vergütung des Portos und steht in Verbindung mit auswärtigen Anstalten. 4600

Hotel-Restaurant „Quellenhof“

Kerofstraße 11a.

Empfehle vorzüglichsten Mittagstisch à 60 Pf. u. 1 Mk. Reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte. Prima Lagerbier der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“, direkt vom Faß. Prima Weine und Liqueure.

Achtungsvoll

M. Henz, Restaurateur.

NB. Bringe hiermit auch noch mein Sälchen für Vereine und Abhaltung von kleineren Hochzeiten in empfehlende Erinnerung. 4024

Hübscher Spaziergang

nach dem

Bierstadter Felsenkeller,

Bierstadterstraße 21.

Restaurant der Neuzeit entsprechend hergerichtet. Großer schattiger Garten (ca. 1000 Sitzplätze), neue gedeckte Gallen mit herrlicher Fernsicht über Wald, Fluß u. Felder.

Diners, Soupers u. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Lagerbier, reelle Weine, Kaffee, Milch und stets frischen Kuchen.

Aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichnet
Hochachtungsvoll

4141 **G. Scheller, Restaurateur.**

Harry Süssenguth,

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,

empfehlen zu billigsten Preisen sämtliche

Polsterartikel

wie:

Stahlspringfedern, Seegras, Rosshaare, Gurte, Kordel, Möbelstoffe, Drells etc. 4648

Handschuhe.

Große Auswahl in allen Sorten Handschuhen zur

Sommer-Saison.

Waschschleier u. Dänisch Leder-Imitation-Handschuhe in großer Auswahl.

Seid. u. fil de perle Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen. Flor Handschuhe mit hübschen durchbrochenen Manschetten und doppelten Spitzen, Paar 1 Mk.

Saison-Neuheit: Imitirt dänisch Leder: Gris-perle mit schwarzen Nähten u. weiß mit schwarzen Nähten und 4 Knöpfen, Paar von Mk. 1.— an.

Stoff-Handschuhe von 50 Pf. an.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, gute Qual., Paar 1 Mk.

Goldhandschuhe in großer Auswahl, Spitzen-Handschuhe.

Prima schwarze u. farbige Glacé-Handschuhe, vorz. Qual.

Gelbe Waschleder-Handschuhe, Paar 2.25, 3 Paar 6 Mk.

Sued-Handschuhe, 4 Knopf, gute Qual., Paar von 1.90 Mk. an.

Alle Sorten Glacé, Sued, Wasch u. Nuchtenleder-Handschuhe. 3435

Vorzügl. Schnitt u. Sitz der Handschuhe garantiert.

Grosse Auswahl in Cravatten und Hosenträgern.

Lawn-Tennis, Seiden- und Gummi-Gürtel.

Gg. Schmitt, Wiesbaden.

Handschuhfabrik, 17 Langgasse 17.

Marktstr. 23.

En gros.

En detail.

Emmentaler Käse, Schweizer Käse, Gaudakäse (2 Pfd.-Laibe), Holländer Käse, Edamer Käse, Glaruser Kräuterkäse, Gr. Gerauer Handkäse, Bauern-Handkäse,

Camembertkäse, Victoriakäse, Frühstückskäse, Romatourkäse, Limburger Käse, Kummelstreifenkäse, Gr. Liptauerkäse, Nieheimerkäse

empfiehlt

G. Wienert Nachf. R. Schrader,

Spezial-Geschäft für

Eier, Butter, Käse, norddeutsche Wurst etc.

Billigste Bezugsquelle.

„Kathreiner's Malzkaffee verdient vor allen Ersatzmitteln für Kaffee unzweifelhaft den Vorzug.“

Aus einem Gutachten des Univ.-Prof. Dr. Stutzer-Bonn.

C. Rossel Nachfolger,

13 Goldgasse 13. A. Beck, 13 Goldgasse 13.

empfiehlt sein großes Lager in:

Kinderwagen, Reisekörbe, Blumentische, Markttaschen, Wäschepuffs, Markt-, Arbeits-, Zier-, Versandt- u. Waschkörbe

in allen Größen. 4496

Himbeersaft

in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen, sowie im Anbruch empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15. 4750

Morgen Donnerstag wird

prima Rind- u. Schweinefleisch

zu 50–56 Pf. ausgehoben. 4809

Heinr. Wagner, früher Kopfschlachter.

12 Bleichstraße 12 im Laden. 48

Käse.

Heutige Verkaufspreise sind für:

Extra prima Emmentaler Käse	pro Pfund Mk. 0.90,
prima Allgäuer Schweizer	„ „ „ 0.78,
Bayerischer Schweizer	„ „ „ 0.58,
feinsten vollfetten Edamer	„ (rothkreuzig) „ „ 0.78,
prima	„ „ „ 0.65,
prima vollfetten Gouda	„ „ „ 0.75,
feinsten holländischen Weide	„ „ „ 0.58,
prima Limburger	„ beste Alpenwaare „ 0.30,
bei Abnahme größerer Quantitäten oder ganzer Waide entsprechend billiger. Nicht Conventirendes wird zurückgenommen. 4789	

Lebensmittel-Consumlokal,

Schwalbacherstraße 45a vis-à-vis der Eiserstraße.

Cognac

la deutscher & französischer,

per 1/2 Flasche à Mk. 1.50, 2.—, 2.50, 3.50, 4.50,

5.— etc. bis zu 15 Mk.

August Poths, Liqueurfabrik, gegr. 1861.

5471a Friedrichstr. 35, (Comptoir im Hofe).

Wiesbadener Mineralwasser-Fabrik

v. Saladin Franz jr.,

4 Schiersteinerstraße 4. 4534

Heirath.

Kellner, 26 Jahre, sol., freib., tadellose Vergangenheit, evang., Vermögen 4000 Mk., wovon 1/2 sofort, sucht passende Parthe. Offerten unter M. M. 26 an die Exped. d. Bl. 2055*

Ein älteres

Fräulein

in den 40er Jahren, erfahren u. tüchtig, wünscht den Haushalt eines Herrn (Wittwer u. Kindern nicht ausgeschlossen), selbstständig zu übernehmen, würde auch sehr gern auf's Land gehen.

Off. unter A. B. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2054*

Das Anfertigen, Ausbessern u.

Reinigen von Herrenkleidern wird prompt und billig besorgt.

Kerofstraße 34, 1. St. l. Bdd. a

Schöne Damen-Costüme von 3

Mk. an, auch der Kitt für

Was, Porzellan etc., à 50 Pf. 50

Perbr. Gegenst. w. s. bitten an.

Caesar Laugs, Meyerstraße 35.

Ein gut erhaltener

Kinder-Sitzwagen

zu verkaufen.

Köh. Steingasse 12, 2.

Pneumatik

(wenig gebraucht), pr. Fabrikat,

zu verkaufen. (Preis 150 Mark).

Goldgasse 18, erster Laden. a

Zwei schöne

Kog-Lerrier-Hündinnen

billig zu verkaufen. a

Adolfstraße 12, Seitenbau.

Sehr schöner

Leonberger Hund

(gutmüthig), ist preiswerth zu ver-

kaufen. Luitensstr. 7, Stb. 2062*

Zu miethe gesucht

in der Nähe der Langgasse

eine 2. oder 3. Etage von 6 bis

8 Räumen, per 1. October oder

1. November d. J. Offerten

mit Angabe des Mietpreises

unter J. F. H. 103 an die

Expedition d. Bl. 9876

Wetzgasse 35

erb. reinl. Arbeiter Logis, Woche

2 Mk. Zu erst. im Laden das. 4810

Wetzgasse 8

nächst der Langgasse, erb. reinl.

Arbeiter Kost u. Logis. Auch ist

dortselbst ein Küchenstuhl aus-

gest. zu verkaufen. a

Castellstraße 10 eine Wan-

schlafwohnung im Seitenbau

zu vermiethe. 4548

Sie können Sie verdienen, wenn Sie sich

an einer staatlich erlaubten Geld-

lotterie betheiligen. Jeden Monat eine Ziehung und für jeden

Spieler ein sicherer Treffer. Gewinne in baar von 300,000,

250,000, 200,000, 150,000, 100,000, 50,000, 20,000,

10,000, 5,000, 2,000, 1,000 u. s. w. Betheili-

gungsfähige von 5, 10, 20, 45 und 87 Mark. Gewinnliste erhält

jeder Spieler ab Berlin gratis und franco. Sollte einer, welcher

eine Ziehung mitspielt, nicht gewinnen, so zahlt ich die Einsätze

zehnfach zurück. Bestellungen erbitte recht bald per Postanweisung

Wilh. Busch,

General-Agent, Dortmund.

Glas- u. Gebäudereinigungs-Institut

von 4812

Ferd. Zindel, Michaelsberg 22, Stb. 2. St.

Josefine Fiedler-Hilz

Fahrradschleifen, Bänder,

Cravatten, Diplome,

Monogramme in Seide,

Gold und Silber.

Stickereien jeden Genres.

Billige Preise. Elegante

Ausführung.

Stickerei-Geschäft

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis

hohen Preisen:

Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und

Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,

Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaren

kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

